



56. Jahrgang  
Mai 2008

# Unsere Gemeinde 5

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

Gott schuf Himmel und Erde  
Bibel und Wissenschaft

# PFINGSTEN

**Und als der Pfingsttag gekommen war**, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

*Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?*

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

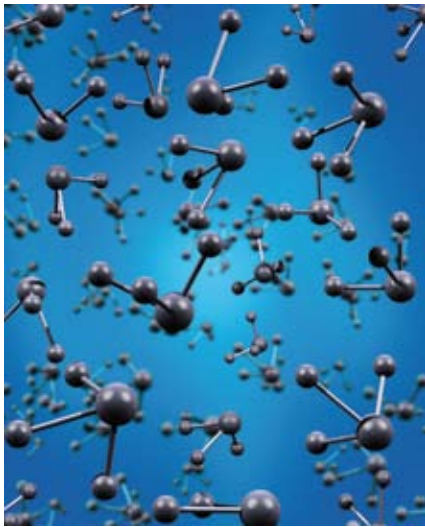
*Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist:*

**„Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“**

Apostelgeschichte 2,1-8.12-17

**Zu unserem Titelbild:**

**Atome und so weiter ...**



© Jeff Metzger - Fotolia.com

Ich habe als Schüler die Fächer Chemie und Physik geliebt. Zu wissen woraus die Welt gemacht ist und wie sie funktioniert, das hat mich interessiert

Noch spannender war im Fernsehen die Sendung mit Professor Haber, der den „jungen Freunden“ am Bildschirm eindrücklich erklärte, wie das Sonnensystem aufgebaut ist und aus welchen Bausteinen alle Materie gemacht ist.

Auch heute noch informiere ich mich gerne über Chemie und Physik und lese bei meinem Arzt (dazu sind Wartezeiten gut) die „Bild der Wissenschaft“. Und im Fernsehen laufen ja auch viele Sendungen, die versuchen, auch den Laien die physikalischen und chemischen Geheimnisse zu entdecken.

Und die Wissenschaft ist fortgeschritten in den letzten Jahrzehnten. Viele Fragen sind beantwortet worden. Und viele neue Fragen sind aufgetreten. Weltraumsonden erkunden das All und mit einem Rastersondenmikroskop kann man sogar Atome sichtbar machen.

Die Wissenschaft wird immer mehr Fragen beantworten und immer genauer über den Zusammenhang der Welt bescheid wissen. Eine Frage aber wird sie nie beantworten können: „Warum gibt es die Welt? Warum lebe ich in ihr?“

Vielleicht sagen die Wissenschaftler auch, dass diese Frage gar nicht wichtig ist. Ihnen reicht das „Wie funktioniert es?“ - das „Warum?“ ist keine Frage.

Aber mich interessiert das „Warum?“ Darum ist mir der Glaube wichtig geworden. Denn Christen suchen die Antwort auf diese Frage. Und sie finden sie bei Gott. Immer wieder. Jeden Tag. Das macht den Glauben so spannend.

RONALD ILENBORG

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

in dieser Ausgabe wollen wir uns ein wenig mit der Wissenschaft befassen. Viele Jahre lagen Glauben und Wissenschaft im Streit. Heute entdecken viele Wissenschaftler und Christen, dass sich Glaube und Naturwissenschaft ergänzen kann. Natürlich können wir nur ein oder zwei ganz kleine Blicke wagen. Aber wir wünschen Ihnen dabei viel Spaß.

Manchmal verhalten sich die Forschungsobjekte der Physiker ganz anders, als man eigentlich erwarten würde. In der Quantenphysik geschehen sogar beinahe Wunder.

Seite 6

Wie ist eigentlich der Mensch entstanden? In der Bibel steht, dass Gott ihn aus Lehm gemacht hat. Und die Biologen meinen, er stamme vom Affen ab. Was stimmt? Oder ist beides irgendwie richtig?

Seite 22

Unsere Reihe über die Bibel geht auch weiter. Im Alten Testament haben wir es immerhin schon bis zum Propheten Hesekiel geschafft.

Seite 24

Ihnen allen ganz herzliche Grüße vom gesamten Redaktionsteam. Und frohe Pfingsten

Ihr

*Ronald Ilenborg*

**Inhaltsverzeichnis:**

Die biblische Pfingstgeschichte .....	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser .....	Seite 3
Kontakte .....	Seite 4
Filmtipp: Unsere Erde .....	Seite 4
Auf ein Wort .....	Seite 5
Klein aber Oho .....	Seite 6
Die Eisheiligen .....	Seite 8
Der Maibaum .....	Seite 8
Mina .....	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen .....	ab Seite 9
Impressum .....	Seite 18
Geburtstage .....	Seite 19
Spendenrekord bei der Gehörlosenmission .....	Seite 20
Rätselrunde .....	Seite 21
Wann ist der Mensch ein Mensch? .....	Seite 22
Was machen eigentlich Diakone? .....	Seite 23
Die Bibel - Der Prophet Hesekiel .....	Seite 24
Die Musik, der Glaube an Gott und die Physik .....	Seite 26
Spenden für die Gehörlosenmission .....	Seite 27
Sieh mal an ! .....	Seite 28



#### 0508.1 (weiblich)

Ich bin eine gehörlose, russlanddeutsche Frau, 42 J./ 1,70 m/ 89 kg, und suche einen schwerhörigen oder gehörlosen deutschen Mann. Ich wohne seit 16 Jahren in Deutschland. Ich spreche deutsch und russisch schlecht. Aber ich kann lesen und schreiben, und andere müssen mir auch auf Papier schreiben. Meine Hobbys sind Kochen, Backen, Nähen, Stricken, Spaziergänge und ich mag Kinder sehr gern. Ich freue mich sehr auf Antwort.

#### 0508.2 (männlich)

Gehörloser, schlanker, Single-Mann, 44 Jahre, 1,80 m groß, mit Arbeit, Wohnung und Auto sucht eine Partnerin, 38 bis 45 Jahre, aus dem Raum HSK, NRW, Ruhrgebiet oder Hessen. Kind angenehm. Bitte Antwort unter Fax: 02751-92 80 61.

#### 0508.3 (weiblich)

Ich bin 67 Jahre alt, gehörlos, 165 cm groß, und suche einen gehörlosen oder schwerhörigen Partner zwischen 67 und 70 Jahren, aus Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Niedersachsen), für ein gemeinsames Leben, damit ich nicht mehr allein bin. Ich freue mich auf Antwort.

#### 0508.4 (weiblich)

Gehörlose Rentnerin, Witwe, 1,55 m groß/68 Jahre, hübsch, treu, ehrlich, gut sprechend, mollig, sucht lieben, treuen Mann mit Auto, gehörlos oder schwerhörig (67 bis 70 Jahre) Nichtraucher und Nichttrinker, zwecks Freund-

schaft, aus Hessen, Rheinland-Pfalz oder Baden-Württemberg. Das Alleinsein fällt mir so schwer. Ich freue mich sehr auf Ihre Antwort und ein Kennen lernen.

#### 0508.5 (männlich)

GI Er, Anfang 50, NR/NT, 1,76 m groß, schlank, gut aussehend, nett, hilfsbereit, Frührentner mit Wohnung und Pkw sucht eine liebe schlanke Dame (NR!) aus Deutschland im Alter von 30 bis 50 Jahren. Meine Hobbys: Radeln, Reisen, Lesen und Basteln. Über einen Brief mit Faxnummer würde ich mich sehr freuen und umgehend antworten.

#### 0508.6 (männlich)

Schwerhöriger Mann, 47 Jahre, wohnt in schöner 5-Zimmer-Wohnung in Duderstadt (Niedersachsen) und arbeitet beim Bauhof der Stadt. Dazu kümmert er sich um zwei schöne Gärten mit Holzhaus. Er sucht eine schwerhörige oder gehörlose Frau, gern mit Kind aus Niedersachsen, Ost-, Nordhessen oder Thüringen. Er freut sich sehr auf Post.

#### 0508.7 (männlich)

Netter, gehörloser Mann, 39 Jahre alt, sucht eine liebe Freundin in Baden-Württemberg. Er fühlt sich sehr einsam und freut sich auf Briefe.

#### 0508.8 (weiblich)

Ich bin 53 Jahre alt, schlank, und suche einen schwerhörigen Partner, 55 bis 60 Jahre, aus Schleswig-Holstein, Bremen oder Oldenburg, damit ich nicht mehr allein bin. Ich freue mich sehr auf Antwort.

### Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im April oder Mai. Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag. Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

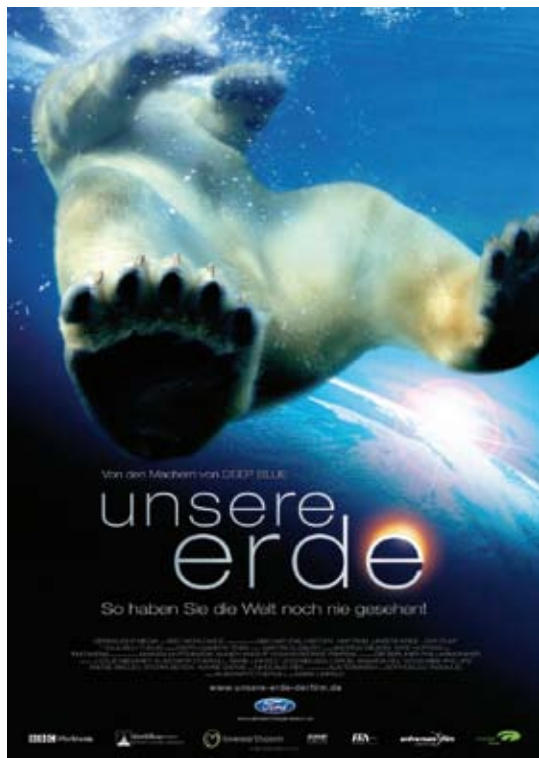
### Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Juni – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **5. Mai 2008**. Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

### Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, Cornelia Grau, Garde-du-Corps-Str. 7, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

# Filmtipp



Wer Tierfilme liebt, wird auch diesen Film mögen. Es sind wirklich großartige Tieraufnahmen dabei. So begleitet die Kamera einen Vogelschwarm und gibt dem Zuschauer die einzigartige Möglichkeit, einen fliegenden Vogelschwarm von oben zu betrachten. Überhaupt sind die Aufnahmen aus der Vogelperspektive in diesem Film immer wieder fantastisch.

Entstanden ist der Kinofilm „Unsere Erde“ nach einer BBC-Fernsehreihe „Der blaue Planet“, in der der Regisseur Alastair Fothergill die Lebewesen unter Wasser gefilmt hat. Unsere Erde soll nun ein Streifzug vom Nord- bis zum Südpol sein und die Tiere zu Land und Wasser in ihren unterschiedlichen Lebensräumen zeigen.

Das ist auch - trotz vieler großartiger Aufnahmen - eine Schwäche des Films. Der Titel „unsere Erde“ verspricht eine umfassende Dokumentation, aber das kann er

in gut 90 Minuten natürlich nicht leisten. So werden einige Tiere zu Hauptdarstellern und man sieht zum ersten Mal, wie ein Eisbärweibchen nach dem Polarwinter mit ihren Jungen die Schneehöhle verläßt. Oder man ist dabei, wie Elefanten ihre Jungen in der Nacht vor einem Rudel Löwen beschützen. Und dann gibt es zwischendurch immer wieder einen kleinen Blick auf dies oder das Tier.

Der Film läuft noch in den Kinos. Sicherlich meist ohne Untertitel. Aber Gehörlose, die Tierfilme lieben, sollten sich diesen Film auf der großen Leinwand ansehen - so interessant sind die gesprochenen Kommentare auch nicht.

Oder warten, bis die DVD erscheint und dann den Film mit einem Beamer projizieren. Vielleicht wäre das ja ein interessanter Nachmittag für die Gehörlosengemeinde zum Thema Bewahrung der Schöpfung.

ri



„Lauft, damit ihr gewinnt.“

1. Korinther 9

Am 18. Mai feiern Hörgeschädigte ihren Kirchentag in Flensburg (Nordelbien). Das wird ein Tag mit einem spannenden Programm. Bei unserem letzten Kirchentag vor 2 Jahren haben wir gemerkt: Es ist gut, nicht nur Worte auszutauschen. Es tut gut, auch sportlich aktiv zu sein! Deshalb haben wir jetzt ein spannendes Fußballturnier im Programm - auch in diesem Jahr!

„Lauft, damit ihr gewinnt!“ heißt es im 1. Korintherbrief in der Bibel: Das passt zu unserem sportlichen Kirchentag - ohne Anstrengung gibt es keinen Sieg! Aber nur eine Mannschaft kann den Pokal bekommen...

Es gibt also einen Gewinner und es gibt Verlierer-Mannschaften. Deshalb heißt das Motto des Kirchentages: „Verlieren oder Gewinnen?!“

Ein Bild unseres Lebens? Ich sehe oft strahlende Gewinner, z.B. im Fernsehen, die sich mit Sekt übergießen. Gewinner, die mit Luxus-Autos durch das Land fahren. Oder in riesigen Villen wohnen. - Die Verlierer werden selten gezeigt.

Oft habe ich aber den Eindruck, es sind im Leben mehr Verlierer da als Gewinner. Wir kennen viele Ungerechtigkeiten in der Welt. Viele Barrieren, manche Nachteile. Gewinner schauen von oben auf die anderen herab. Sagen: Auch du kannst gewinnen. Verlierer fühlen sich aber als ständige Versager.

Deshalb streben wir immer nach Gewinn im Leben. Ich tue alles Mögliche, nur um zu gewinnen. Trainiere den ganzen Tag. Oder gebe viel Geld aus. Manche tun auch schlimme Dinge. Dann schaden sie sich selbst! „Lauft, damit ihr gewinnt,“ sagt Paulus im Brief an die Menschen in Korinth (Stadt in Griechenland). Steht in der Bibel also: Wir sollen alles tun, um zu gewinnen?

Ja und Nein. Paulus sagt: Beim Wettkampf im Stadion könnt ihr einen Siegerkranz bekommen. Das ist schön. Aber der verwelkt (früher hatte man Kränze aus Blättern) - bald gibt es andere Gewinner.

Deshalb sucht einen besseren Gewinn: Den Glauben. Die Botschaft von Jesus Christus verwelkt nicht. Macht nicht schlapp. Da gibt es kein Oben und Unten. Paulus ist begeistert vom Evangelium, von der Frohen Botschaft. Deshalb tut er alles dafür, diese Botschaft weiter zu geben. Das kostet ihn manche Zeit. Er kann nicht so viel an sich selbst denken. Aber das ist nicht so wichtig für ihn. Für ihn ist es der größte Gewinn, die Botschaft von Gott bekannt zu machen: Jeder Mensch hat den gleichen Wert.

Den göttlichen Siegerkranz bekommt der, der nicht nur sich selbst, sondern auch die Mitmenschen sieht! - Das ist der wahre Gewinner.



© Glen Jones - Fotolia.com



### Der Autor

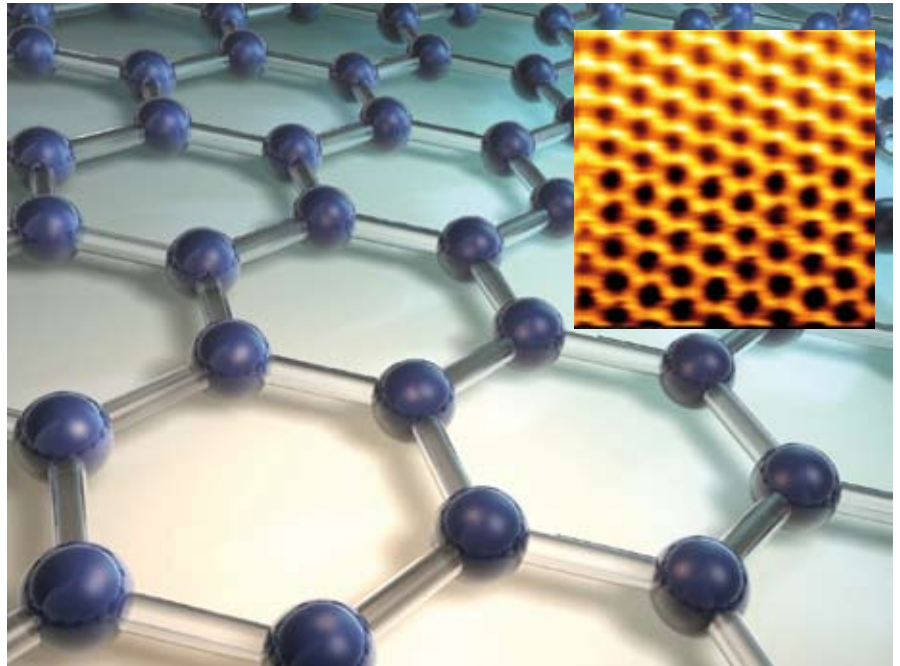
**Christian Eissing** ist seit August 2002 Pastor für Hörgeschädigte in den Kirchenkreisen Dithmarschen, Itzehoe, Elmshorn und Pinneberg.

# Klein aber Oho!

**D**er griechische Philosoph Demokrit lebte um 400 vor Christus. Er war der Erste, der den Gedanken hatte, dass die ganze Welt, alles was sich darin befindet, aus kleinsten Teilchen zusammengesetzt ist. Er nannte diese Teilchen Atomos (unteilbar).

Demokrit konnte sich aber nicht durchsetzen. Vielmehr glaubten die Menschen über viele Jahrhunderte, dass sich alle Materie der Welt aus den vier Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde zusammensetzt.

Heute wissen wir es besser. In der Schule lernen die Jugendlichen schon, dass es viel mehr als diese vier Elemente gibt. Und die kleinste Menge eines Elements nennt man Atom. Aus den Atomen setzt sich alles zusammen. Wasser zum Beispiel besteht aus zwei Atomen Wasserstoff (H) und einem Atom Sauerstoff (O). Und im Chemieunterricht wird das dann  $H_2O$  geschrieben. Salz dagegen besteht aus jeweils einem Atom Natrium (Na) und Chlor (Cl) und wird  $NaCl$  geschrieben.



Kohlenstoffatome im Graffit sind sechseckig miteinander verbunden. Das große Bild zeigt ein Modell. Auf dem kleinen Bild sieht man eine Aufnahme mit einem Rastersondenmikroskop. Eine Nadel mit einer Spitze in der Größe von einem Atom tastet dabei die Oberfläche ab. Der Erfinder erhielt dafür den Nobelpreis. Foto Orlando Floin Rosu.

**M**it einem Rastersondenmikroskop kann man heute Atome sichtbar machen. Eine sehr dünne „Nadel“ - an der Spitze nur ein Atom breit - tastet dabei die Oberfläche ab. Ein Computer verwandelt dann die Informationen in ein Bild.

## Es geht noch kleiner

Atom, das heißt „unteilbar“. Lange Zeit nahm man an, dass die Atome wirklich die kleinsten Teilchen sind, aus denen alles aufgebaut ist. Aber dann entdeckte man, dass auch die Atome aus noch kleineren Teilchen zusammengesetzt sind.

Ein Atom besteht aus einem Kern von Protonen und Neutronen, die

von Elektronen umkreist werden. Das Modell unten rechts zeigt, wie man sich das vorstellt.

**A**uch diese kleinen Teilchen (man nennt sie Elementarteilchen) kann man sichtbar machen. Allerdings nicht direkt. Wenn die Teilchen durch eine kleine Kiste mit einem besonderen Gas fliegen, dann hinterlassen sie eine Nebelspur. Solche Nebelkammern findet man in manchen wissenschaftlichen Museen. Durch die Luft fliegen immer ein paar Elementarteilchen.

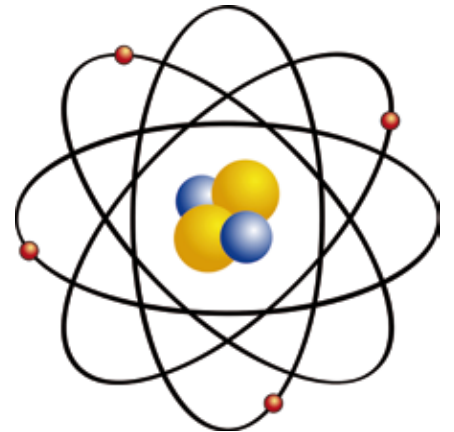
**A**ber auch Positronen, Neutronen und Elektronen sind noch nicht die kleinsten Teilchen. Auch sie setzen sich wieder aus noch kleineren Teilen zusammen. Diese Teilchen nennt man Quanten. Das Wort sollte eigentlich endlich die kleinsten Einheiten der Materie beschreiben. Aber mittlerweile geht man davon aus, dass sich auch die Quanten wieder aus noch kleineren Teilen zusammensetzen. Sie werden Strings genannt und sind so kompliziert, dass man sie nur mit mathematischen Formeln beschreiben kann. Wahrscheinlich verstehen selbst die Wissenschaftler

nicht mehr ganz genau, was sie da erforschen. Zumindest können sie es nicht mehr in einfachen Worten und Begriffen erklären.

## Merkwürdige Verhaltensweisen

Die Physik misst das Verhalten von großen und kleinen Gegenständen unserer Umwelt und beschreibt es in Formeln und Naturgesetzen.

Ein Ball, den man von einem Kirchturm fallen lässt, wird immer die gleiche Zeit brauchen, bis er auf dem Boden



Borsches Atommodell. Die Elektronen umkreisen den Atomkern, der aus Protonen und Neutronen besteht. Es gibt immer die gleiche Zahl an negativ geladenen Elektronen und positiv geladenen Protonen. Grafik: Dario Sabljak

## Gehörlosen - Bibelfreizeit

3. Bibelwoche der  
Gehörlosenmission NDV/SDV

20.07.-27.07.2008

Thema: „Schöpfung“ – Wie lebe ich meinen Glauben  
Bibelstudium \* Gemeinschaft \* Urlaub \* Natur  
mit DGS/LBG Dolmetscher  
Jugendgästehaus  
A-4820 Bad Ischl (Oberösterreich)  
Informationen im Internet:  
[www.gehoerlosenmission.eu](http://www.gehoerlosenmission.eu) oder  
anfordern unter Fax: 02103-3967657



ankommt. Und der Physiker kann berechnen, in welcher Höhe sich der Ball nach einer oder zwei Sekunden befindet und mit welcher Geschwindigkeit er fällt. So lassen sich eigentlich alle Vorgänge in unserem Alltag berechnen.

Ganz anders ist das bei den ganz kleinen Teilchen, bei den Quanten und Elementarteilchen. Sie verhalten sich nach anderen Gesetzen (die noch lange nicht erforscht sind).

So bewegen sich Elektronen im Atom nicht auf festen Bahnen, wie zum Beispiel die Erde um die Sonne. Ein Elektron, das um ein Atom in meinem kleinen Finger kreisen sollte, kann sich zum Beispiel auch auf dem Mond aufhalten - auch wenn das sehr unwahrscheinlich ist. Außerdem lassen sich bei diesen Teilchen nicht gleichzeitig der Ort, an dem sie sich aufhalten und ihre Geschwindigkeit beobachten.

Die merkwürdigste Beobachtung aber macht man, wenn man kleine Teilchen, wie Elektronen, mit einer kleinen Strahlenkanone durch zwei Spalten in einem Blech schießt (das passiert zum

Beispiel auch in den alten Fernsehbildröhren). Eigentlich sollten sie dann auf einer Photoplatte hinter dem Spalt zwei Punkte bilden. Auf der Zeichnung unten sieht man das ganz gut.

Aber die Teilchen verhalten sich ganz anders, nämlich wie ein Lichtstrahl, der sich rund um die Strahlenkanone ausbreitet. Sie bilden Interferenzmuster (die man zum Beispiel sieht, wenn sich Wasserwellen kreuzen).

Die normalen physikalischen Gesetze gelten für die kleinsten Teilchen nicht. Die Anziehungskraft wirkt nicht auf sie. Und selbst der normale Ablauf der Zeit gilt nicht für die Teilchen: Sie können am Ziel ankommen, bevor man sie losschickt (wenn auch nur einen Bruchteil einer Millionstel Sekunde). Man kann sogar zwei Teilchen miteinander verkuppeln und dann voneinander trennen. Die Verbindung bleibt erhalten und wenn man das eine Teilchen verändert, dann ändert sich auch das zweite - obwohl es weit entfernt ist.

RONALD ILENBORG

## Immer kleiner

Der griechische Philosoph Demokrit meinte, alle Materie sei aus kleinsten Teilchen zusammengesetzt, aus den Atomen.



Nimmt man zum Beispiel Salz aus einem Bergwerk oder aus einem See, dann kann man die groben Steine und Kristalle mit einem Hammer so weit zerkleinern, dass man ein feines Pulver bekommt, wie wir es im Salzstreuer haben.



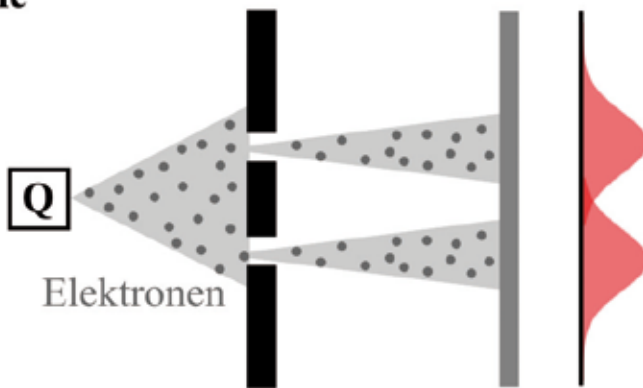
Es ist immer noch Salz. Würde man dieses Salz immer weiter zerkleinern, dann würde man endlich das kleinste Salzteilchen erhalten, ein Salz-molekül.

Das schmeckt immer noch nach Salz - auch wenn man diese kleine Menge wohl kaum schmecken würde.

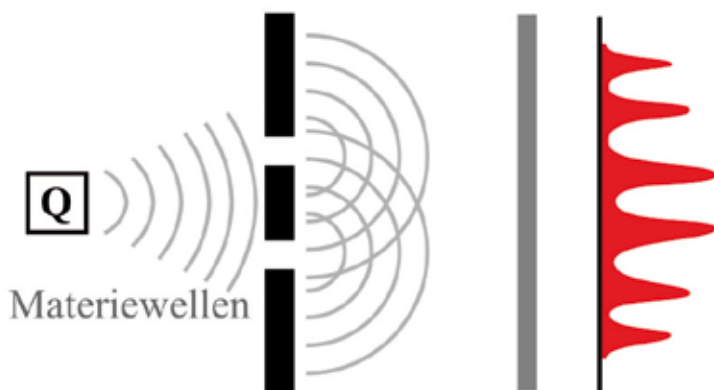


Würde man dieses Salz-molekül weiter teilen, dann bekäme man etwas ganz anderes, nämlich jeweils ein Atom Natrium (ein Metall) und Chlor (ein Gas).

## Elektronen- Doppelspalt Photoplatte quelle



Klassische Erwartung  
(Abbilder der Spalte)



tatsächliches Experiment  
(Interferenzmuster)

Schematische Darstellung des Doppelspalt-Experiments. Oben mit dem erwarteten Ausgang nach klassischer Physik und unten nach quantenmechanischer Vorhersage. Beide Verhaltensweisen sind möglich. Quelle: Wikipedia/J.Krieger

## Die Eisheiligen

Im Mai blüht und grünt es überall. Auf den Wiesen und entlang der Wege ziehen die duftenden Blüten der Blumen jede Menge Hummeln und Bienen an. Neugeborene Vögel piepsen aufgeregt aus den Nestern und ihre Vogeleltern sind unermüdlich unterwegs, um sie mit Würmern und Insekten zu versorgen. Die Tage werden länger und die Temperaturen steigen.

Aber was sollen ausgerechnet in dieser Zeit die Eisheiligen? Die passen doch eigentlich besser in den Winter – oder? Irrtum! Trotz der fast sommerlichen Temperaturen kann es in der Zeit vom 11. bis 15. Mai nämlich noch einmal richtig frostig werden. Vor dem Ende der Eisheiligen wurde gewöhnlich im Garten nicht gepflanzt und kein Vieh auf die Weide getrieben. Die Eisheiligen haben ihren Namen von Bischöfen und Märtyrern aus dem 4. und 5. Jahrhundert: 11. Mai Mamertus, 12. Mai Pankratus, 13. Mai Servatius, 14. Mai Bonifatius, 15. Mai Sophie.

Wie aber kommt es zu den Eisheiligen? Im Frühjahr heizt die Sonne den Erdboden gut und schnell auf. Das Meerwasser hingegen benötigt zur Erwärmung etwas mehr Zeit. Dort ist es also im Moment noch wesentlich kühler. Die warme Luft über dem Boden steigt nach oben. An dieser Stelle entsteht über dem Kontinent ein „luftleeres“ Loch, also ein Unterdruckgebiet. Da es ein solches Loch nicht geben kann, strömt an diese Stelle die kalte Luft vom Meer. Dieser Luftaustausch ist auch schon am wechselhaften Aprilwetter schuld. Im Mai sorgt er frostige Kälteeinbrüche.

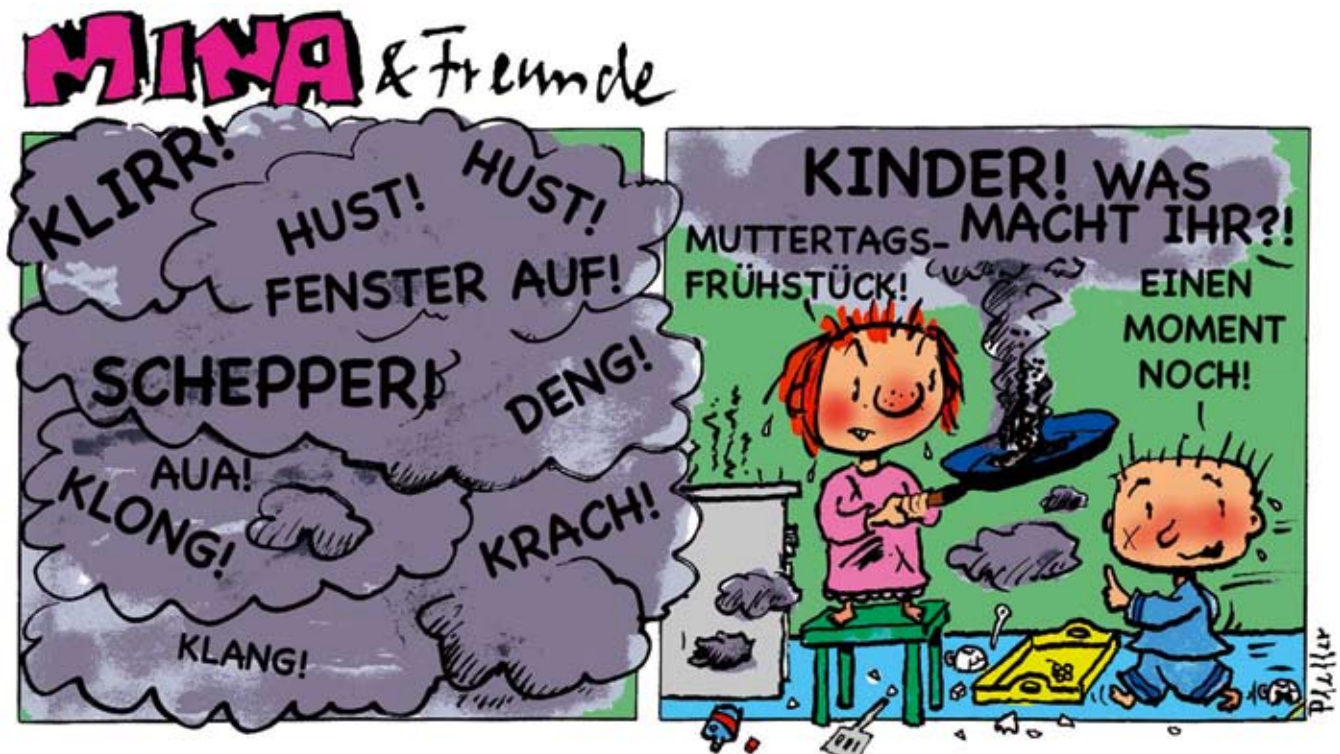


## Der Maibaum



In vielen Dörfern, aber auch in manchen Städten findet man Ende April bis Anfang Mai eine lange, geschmückte Stange - den Maibaum. Es ist ein uralter Brauch. Der Maibaum des Dorfes ist meistens eine Fichte oder Tanne. Er wird durch einen Kranz, Fahnen, Bänder usw. geschmückt und auf dem Dorfplatz aufgestellt. Wichtig ist, dass der Baumstamm schön glatt ist, denn er dient für Wettkämpfe als Kletterbaum. Nur ganz geschickte „Kletteraffen“ können den Maibaum erklimmen. Bei diesen Spielen ging es früher um den „Maibräutigam“ oder „Maikönig“. Derjenige, der den Baum als Erster hinaufklettern konnte, durfte sich als Erster unter den schönsten Mädchen eine „Maibraut“ oder „Maikönigin“ erwählen. Mit ihr feierte der sportliche Jüngling dann die „Maihochzeit“ und durfte auch den ganzen Abend mit ihr tanzen.

TEXTE/ILLUSTRATIONEN: CHRISTIAN BADEL



# Vorschau • Informationen

## Baden

PfarrerIn Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,  
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,  
E-Mail: SoB.heidelberg@t-online.de

### Unsere Gottesdienste

**Bruchsal:** 11.5., 14 Uhr, Lutherkirche, Luisenstr.

**Freiburg:** 4.5., 10.30 Uhr Begegnungs-Gottesdienst, Ev. Kirche, Schluchsee

**Heidelberg:** 11.5., 15 Uhr Zentraler Pfingstgottesdienst, Jakobuskirche, Kastellweg/ Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee

**Karlsruhe:** 4.5., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütl. Beisammensein

**Lörrach:** 4.5., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg/Ecke Hartmattenstr. 15, anschl. Versammlung

**Offenburg:** 25.5., 14 Uhr Einladung zum Festgottesdienst, 75-jähriges Jubiläum GL-Gemeinschaft „Franz v. Sales“, Offenburg-Albersbösch, Heilig-Geist-Kirche, Heimbürger Str. 2

**Pforzheim:** 11.5., 15 Uhr Einladung nach Heidelberg zum Zentralen Pfingstgottesdienst Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr.

### Regelmäßige Veranstaltungen

**Seelsorgesprechstunde bei Pfarrerin Bergild Gensch** (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung, u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren

**Café für Gehörlose Buchen:** 16.5., 18 Uhr, Eisenbahnstr. 7

**Infotreff Heidelberg:** 6.5., Studienfahrt zum Bundesgerichtshof

**GL-Treffpunkt Mosbach:** 2.5., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

**Feierabendtreff Tauberbischofsheim:** 28.5., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3

**Kaffeetreff Tauberbischofsheim:** 14 Uhr, jeden 2. Freitag im Monat, Schlosscafé

**Kartenfreundetreff in Tauberbischofsheim:** 19.30 Uhr, jeden 3. Samstag im Monat, Schlosscafé

**Gehörlosentreff Wertheim:** 14 Uhr, jeden 1. Freitag im Monat, Stifshof

### Sozialdienst für Gehörlose

**Buchen:** Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax 06281/562439 oder SMS 0175/2615627)

**Bruchsal:** 30.5., 10-12 Uhr, Wörth Str. 7 (Diakonisches Werk)

**Freiburg:** dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung, Okenstr. 15

**Heidelberg:** mittwochs, 9.30 - 12 Uhr, freitags 14 - 15.30 Uhr u. nach Vereinbarung, Fax: 06221/402074, Schröderstr. 101

**Karlsruhe-Daxlanden:** 7., 14. u. 28.5., 15-20 Uhr, Im Jagdgrund (GL-Zentrum)

**Lörrach:** 28.5., 16-18 Uhr, Haager Str. 15a (Caritas)

**Mannheim:** montags, 9-11 Uhr, Haus der Diakonie C 3, 5-6, donnerstags, 16-18 Uhr, Pfarramt Konkordienkirche, R 3

**Mosbach:** nach Vereinbarung (Fax 06281/562439 oder SMS 0175/2615627), Neckarelzer Str. 1, Buchen

**Offenburg:** 7.5., 15.30 - 17 Uhr, Okenstr. 8

**Pforzheim:** 9.5., 15-20 Uhr, Lindenstr. 93 (Diakonisches Werk)

**Rastatt:** 28.5., 15.30 - 17 Uhr, Rappenstr. 12

**Schwenningen:** im Mai keine Sprechstunde

**Singen:** 7.5., 16-18 Uhr, Feuerwehrstr. 6 (Caritas)

**Tauberbischofsheim:** nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028), Kirchweg 3

**Villingen:** 14.5., 16-18 Uhr, Kanzleigasse 30 (Caritas)

**Waldshut:** 21.5., 16-18 Uhr, Poststr. 1 (Caritas)

## Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,  
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

### Gottesdienste

**Amberg:** Mai kein Gottesdienst

**Aschaffenburg:** 3.5., in Würzburg mit Würzburgern

**Augsburg:** Mai kein Gottesdienst

**Bamberg** (Philippuskirche vor dem Klinikum): 4.5., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

**Bayreuth:** Mai kein Gottesdienst

**Coburg:** Mai kein Gottesdienst

**Erlangen:** Mai kein Gottesdienst

**Hof:** Mai kein Gottesdienst

**Kulmbach** (Nikolaikirche): 4.5., 14 Uhr

**Marktoberdorf:** Mai kein Gottesdienst

**München** (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 18.5., 14 Uhr Jubelkonfirmation, Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

**Neustadt/Aisch:** Mai kein Gottesdienst

**Nürnberg** (Egidienkirche, am Egidienplatz): 24.5., 14 Uhr Festgottesdienst (6. Landestreffen in Nürnberg)

**Schweinfurt** (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 3.5., in Würzburg mit Würzburgern

**Würzburg** (Deutschhaus-Kirche): 3.5., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

### Sprechstunden

**Sozialdienst für Gehörlose:** montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

**Familien-, Lebens- u. Eheberatung:** nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

**Gehörlosen-Aids-Beratung** Mittelfranken d. Stadtmission Nürnberg e. V., Rietterstr. 23: nach Vereinbarung, Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: aids-info@stadtmission-nuernberg.de, tagsüber: Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/214-1311)

### Berichte

#### Mitarbeiterfortbildung

Vom 14. bis 17.3. fand eine Mitarbeiterfortbildung der Gehörlosenseelsorge für zukünftige Mitarbeiter auf Freizeiten und Kinder/Jugendaktionen in Ensfield bei Eichstätt statt. Auf der Fortbildung wurden 10 jugendliche Mitarbeiter über Themen wie z. B. die Rechte und Pflichten der Betreuer, Gruppenprozesse, erste Hilfe, mögliche Spiele (siehe Foto), die Gestaltung



von Nachtgedanken und vieles mehr informiert. Aber es wurde nicht nur fleißig gelernt, die gemeinsame Zeit konnten die Teilnehmer auch genießen bei Spiel und Spaß und vielen gemeinsamen Aktionen. Die Gehörlosenseelsorge freut sich sehr über so viele zukünftige Mitarbeiter, die im Kinder und Jugendbereich tatkräftig unterstützen werden. *Andrea Schwarz*

#### Lektorinnen und Lektoren im Praxiseinsatz

Im Festgottesdienst zum 100-Jahr-Jubiläum haben wir 14 Lektoren eingesegnet. Diese Lektoren, 11 gehörlose und 3 hörende, haben den Auftrag im ersten und zweiten Praxisjahr in den Gehörlosengemeinden in Gottesdiensten aktiv mitzuwirken. Das erste Praxisjahr ist im Oktober 2008 beendet. Dann beginnt das zweite Praxisjahr, in dem noch intensiver bei der Gestaltung von Gottesdiensten mitgearbeitet wird. Die Lektorinnen und Lektoren bereiten Lesungen vor, inszenieren Bibeltheater, kümmern sich um Gebete, gebärden mit den Gemeinden das Vaterunser und Glaubensbekenntnis oder übernehmen Teile der Predigtvorbereitung. Wir freuen uns, dass alle Lektorinnen und Lektoren hoch motiviert sind. *Joachim Klenk*

## Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: egg-berlin@canaletto.net

#### Gottesdienste

So., 4.5., 14 Uhr, **Hennigsdorf**, Lutherkirche (Krusche)  
 So., 11.5., 14 Uhr, **Cottbus**, Oberkirche (Nocke)  
 So., 11.5., 14 Uhr, **Berlin**, Lukaskirche (Krusche) mit Abendmahl  
 Fr., 16.5., 15 Uhr, **Görlitz**, Jochmannstr. (Fünfstück)  
 So., 18.5., 14 Uhr, **Eberswalde**, Johanniskirche (Schenk/Rostalsky)  
 Sa., 24.5., 14 Uhr, **Frankfurt/O.**, Gertraudenkirche (Krusche)  
 So., 25.5., 9.45 Uhr, **Berlin**, Waldkrankenhaus Spandau (Lünstroth/Mironova), Ausfluggottesdienst  
 So., 25.5., 14 Uhr, **Finsterwalde**, Trinitatiskirche (Nocke)

#### Veranstaltungen

##### Berlin

(Gemeindehaus St. Lukas, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)

**Gemeindenachmittag:** Di., 13. u. 27.5., 14 Uhr

**Frauenkreis:** Di., 20.5., 14 Uhr

**Gebärdenchor:** Mo., 5. u. 19.5., 17.15 Uhr

**Gemeindenachmittag in HEPHATA** (Normannenstr. 7a): Mi., 21.5., 14-17 Uhr,

**Gespräche über den Glauben:** Do., 15.5., 16 Uhr, Thema: Das geheimnisvolle letzte Buch der Bibel: Die Offenbarung

##### Mark Brandenburg

**Frauenkreis Eberswalde:** Do., 22.5., 14 Uhr, Eisenbahnstr. 84 (Pfrin. Petra Schenk)

#### Berichte

##### Güstrow mit Gottesdienst und Ernst Barlach

Am 1.6. machen wir einen Tagesausflug nach Güstrow. Um 11.30 Uhr findet dort im Dom ein Gottesdienst in Gebärdensprache statt. Anschließend essen wir gemeinsam zu Mittag. Und dann besuchen wir noch das Barlach-Museum. Ernst Barlach war ein Bildhauer, der im 20. Jahrhundert gelebt hat. Er hat viele Figuren aus der Bibel gestaltet. Eine ganz besondere Figur hängt im Dom. Es ist der „Schwebende“, eine große, golden glänzende Figur, die im Raum schwebt. Ohne Flügel. Ob es ein Engel ist? Das weiß man nicht. Es ist eben der „Schwebende“.

Von Berlin aus fahren wir mit dem Zug 8.34 Uhr ab Hauptbahnhof. Ankunft in Güstrow ist 11 Uhr. Die Rückfahrt ist um 16.58 Uhr. Um 19.15 Uhr sind wir wieder am Berliner Hauptbahnhof. Bei Anmeldung im Büro bitte 5 Euro (für Fahrkarte bis Güstrow) anzahlen. Fax: 030/2652633

Konto für Überweisung: Empfänger: Ev. Kirche (EKBO)

Konto: 746 533, Bankleitzahl: 210 602 37 (Ev. Darlehensgenossenschaft Kiel)

Verwendung: Güstrow



*Ernst Barlach: Lesende Mönche*

##### Reich gedeckte Tische und viele Gäste beim Osterfrühstück in Berlin



##### Zum Gottesdienst ins Krankenhaus

In vielen Krankenhäusern gibt es eine kleine Kapelle. Dort finden regelmäßig Gottesdienste statt. Normalerweise können Gehörlose daran nicht teilnehmen, weil die Gottesdienste in Lautsprache stattfinden. Am 25.5. ist es anders. Da gibt es einen Gebärdensprache-Gottesdienst im Waldkrankenhaus. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen im Besuchsdienst für Gehörlose (Karin Costrau, Sandra Mescher, Heidi Seyffart u. Andreas Schulz) haben ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Am 25.5. werden

sie von Pfrin. Regine Lünstroth und Jana Mironova in ihr Amt eingeführt. Wir können dabei sein!  
Waldkrankenhaus Spandau, Kirche  
So., 25.5., 9.45 Uhr  
Danach gibt es eine Führung durch das Waldkrankenhaus und ein gemeinsames Mittagessen.  
Infos u. Anmeldung bei Jana Mironova, Fax: 030/62720330

### Gottesdienst zum Weltgebetstag in Berlin



*Hiob hat alles verloren und ist verzweifelt: Wo ist Gott denn?*

### Wir haben eine neue E-Mail-Anschrift

Seit Oktober 07 gibt es in der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) die HOERbehindertenseelsorge. Sie ist entstanden aus der GeHOERlosengemeinde und der SchwerHOERigenseelsorge. Wir freuen uns auf ihre Post! Nun an [post@hoer.ekbo.de](mailto:post@hoer.ekbo.de)

## Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Scheveemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: [postfach@ilenborg.de](mailto:postfach@ilenborg.de)

### Gottesdienst

So., 25.5., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindezentrum Tenever, anschl. Kaffee, Tee, Kekse

### Kreise

**Mini-Wanderung:** 2.5., 13 Uhr, Haltestelle „Bahnhof Oberneuland“ der Buslinien 33/34

**Presseclub:** Im Mai fällt der Presseclub aus.

**Kaffeetreff:** 16. u. 30.5., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

### Seminar zum Thema Glück

Glück haben ist wunderschön. Wir wünschen uns Glück. Vielleicht haben wir Glücksbringer: Pfennig, Marienkäfer, Kleeblatt, ... Manchmal sagen wir: Ich bin glücklich. Wir meinen, wir sind zufrieden mit unserem Leben. Am 9. u. 23.5. kommt Frau Iris Prokop. Sie macht ein Seminar zum Thema „Glück“:

Glück was ist das? Wie bekomme ich Glück? Passen Glück und schwere Zeiten (z. B. Krankheit, Trauer) zusammen?

## Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: [egg@gl-frankfurt.de](mailto:egg@gl-frankfurt.de)

### Gottesdienste

**Biedenkopf:** Sa., 17.5., 14 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

**Darmstadt:** Sa., 31.5., 14 Uhr, Martinstr. 29

**Frankfurt:** Pfingstmontag, 12.5., 11 Uhr, Römerberg

**Friedberg:** So., 18.5. 14 Uhr, Stadtkirche Friedberg

**Gießen:** So., 4.5., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche; So., 1.6., 14 Uhr, Pauluskirche

**Herborn:** nicht gemeldet

**Lauterbach:** So., 18.5., 14.30 Uhr, Ev. Stadtkirche

**Limburg:** Fr., 9.5., 11 Uhr ökum. Gottesdienst

**Mainz:** Sa., 10.5., 13.30 Uhr mit Trauung u. Taufe, „Inselkirche“, Mainz-Gonsenheim, anschl. Kaffeetrinken, Paulusgemeinde

**Nauheim:** Sa., 17.5., 14.15 Uhr

**Offenbach:** So., 18.5., 14.30 Uhr, Schlosskirche

**Reinheim:** Sa., 3.5., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

**Wiesbaden:** Sa., 24.5., 14.30 Uhr ökum. Gottesdienst

**Worms:** So., 4.5., 14 Uhr, Luthergemeinde

## Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: [gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de](mailto:gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de), Internet: [gehoerlosenseelsorge-ekkw.de](http://gehoerlosenseelsorge-ekkw.de)

### Unsere Gottesdienste

**Bad Hersfeld: Pfingstmontag!** 12.5., 14.30 Uhr, Gemeindehaus am Kurpark

**Eschwege:** 25.5., 14 Uhr Verabschiedungsgottesdienst Pfr. Klemm, Walburger Kirche

**Fulda:** 25.5., 14 Uhr, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

**Hanau: Pfingstmontag!** 12.5., 14.30 Uhr, Marienkirche

**Homberg:** 25.5., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg

**Kassel:** 4.5., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

**Korbach:** 24.5. (Sa.), 14.30 Uhr, Kilianskirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

**Marburg:** 18.5., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32

### Regelmäßige Veranstaltungen

**Bad Hersfeld:** 21.5., 14 Uhr Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

**Kassel:** 13.5., 13.30 Uhr Bibelstunde, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

**Kassel:** 6., 20.5. u. 3.6., 18.30 Uhr Gebärdenchor, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

**Hanau:** Sa., 24.5., 14.30 Uhr Gemeindenachmittag, Clubheim Hafenstr.

### Sozialdienst für Gehörlose

**Kassel:** Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, E-Mail: [gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de](mailto:gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de)

### Termine und Berichte

#### Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Klemm

Am 25.5., 14 Uhr wird Pfr. Ernst-Bernd Klemm in der Ev. Kirche Walburg (Hess. Lichtenau-Walburg) in einem Gottesdienst zusammen mit der hörenden Gemeinde verabschiedet. Zu dem Gottesdienst, dem anschließenden Kaffeetrinken und Beisam-

mensein im Dorfgemeinschaftshaus in Rommerode sind alle Mitglieder und Freunde der Gehörlosengemeinden herzlich eingeladen.

### Schauenburg: Trauerfall

Am 28.3. nahmen wir Abschied von Uwe Debus, der am 13.3 im Alter von 49 Jahren verstorben ist. Die Trauerfeier fand in Schauenburg-Hoof statt. Viele Gehörlose kennen Uwe Debus vom Sportkegeln, an dem er vor Jahren noch aktiv teilnahm. Sie gaben ihm das letzte Geleit. „Ein Mensch sieht was da ist, Gott sieht in das Herz“, mit diesen Worten des Alten Testaments hielt Pfrin. Benseiek Rückblick auf das Leben des Verstorbenen. Am Grab gaben der Ortsbund (D. Tschirmer) und Gehörlosensport (G. Ise) Uwe Debus die letzte Ehre und zeigten den Trauernden ihre Anteilnahme. Wir vertrauen, dass Gott Uwe Debus in sein Reich aufgenommen hat und ER die Angehörigen tröstet und sie begleitet auf dem Weg der Trauer.

## Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Bei der Nikolaikirche 1, 18055 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

### Gottesdienste

**Rostock:** 18.5., 14 Uhr Gottesdienst u. Film, St. Andreaskirche, Krischanweg 6, anschl. Kaffeetrinken

**Schwerin:** 10.5., 14 Uhr Schelfgemeinde, Puschkinstr.3, anschl. Kaffeetrinken

**Ludwigslust:** 17.5., 14 Uhr, Stiftskirche, Bahnhofstr.20, anschl. Kaffeetrinken

**Güstrow:** 1.6., 11.30 Uhr Gottesdienst mit Berliner Gehörlosengemeinde, Güstrower Dom, anschl. Mittagessen. Bitte anmelden für die Essenplanung!

### Neue E-Mail Adresse

Die Gehörlosenseelsorge hat eine neue E-Mail-Adresse: epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net.

### Ev. Kirche in

## Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara, Tel. u. Fax: 036583/5990, E-Mail: andreas.konrath@sekmd.de

### Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

**Altenburg** (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos Pfr. Siegesmund, Fax: 03447/894880

**Arnstadt** (Gemeindehaus Pfarrhof): Infos Pfrin. Ehrlichmann, Fax: 03628/582110

**Bitterfeld:** im Mai kein Gottesdienst

**Eisenach** (Betsaal Diakonissenmutterhauses, Karlsplatz): Sa., 10.5., 14.30 Uhr (Blume-Baum)

**Erfurt** (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So, 4.5., 14.30 Uhr (Piontek)

**Gardelegen** (Ev. Gemeindezentrum): Vorstellung der neuen Gehörlosenseelsorgerin Pfrin. Steffi Hohmann, Ort u. Datum werden noch bekannt gegeben

**Gera** (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 17.5., 14 Uhr (Konrath)

**Halberstadt** (Liebfrauenengemeinde, Domplatz 46.): So., 18.5., 14.30 Uhr (H. Becker)

**Halle** (Stadtmission Weidenplan 3): So., 18.5., 11 Uhr 120 Jahre Stadtmission, mit Dolmetscher; Do., 22.5. Tagesfahrt nach

Potsdam-Sanssouci

**Jena** (Lutherhaus, Hügelstr. 1): So., 18.5., 15 Uhr (Placke)

**Magdeburg** (Ökum. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 4.5. (D. Warner), 10 Uhr Begrüßungskaffee, 11 Uhr Gottesdienst, 12.30 Uhr Mittagessen, Gemeindefeier, -informationen, -themen, 14.30 Uhr Kaffee u. Kuchen, 15.15 Uhr Abschiedssegens; 13. u. 27.5., Basteln mit Martina; 15.5., 19 Uhr, Filmabend

**Meiningen** (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 4.5., 14 Uhr (Greinke)

**Mühlhausen** (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 9.5., 15.30 Uhr (Kreher, Brehm)

**Naumburg** (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 19.5., 15.30 Uhr (Konrath)

**Nordhausen** (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 25.5., 14.30 Uhr (Kreher, Brehm)

**Saalfeld** (Am Hohen Ufer 8): Sa., 10.5., 14 Uhr (Tschirschnitz)

**Salzwedel** (St. Katharinen): Vorstellung der neuen Gehörlosenseelsorgerin Pfrin. Steffi Hohmann, Ort u. Datum werden noch bekannt gegeben

**Schleiz** (August-Bebel-Str. 9): Infos Frau H. Fuchs, Fax: 03663/404516

**Sonneberg** (Neues Annastift): So., 1.6., 14.30 Uhr (Polster)

**Weimar** (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 4.5., 15 Uhr (Reinefeld-Wiegell)

**Zeititz** (St. Michael, Rahnestr. 1): Sa., 10.5., 14 Uhr (E. Warner)

**Dessau** (Gemeinde- u. Diakoniezentrum St. Georg): Do., 1.5., 10 Uhr Himmelfahrtsgottesdienst in Ferropolis (Schulz); Do., 29.5., 14 Uhr Bibelkreis; So., 11. u. Mo., 12.5., Pfingsten, Infos Barbara Schulz, Fax: 0340/25084004

### Dessau: Nachträgliche Glückwünsche

Herzliche Glücks- und Segenswünsche zum 70. Geburtstag schicken wir nachträglich an Ingrid (12.4.) und Wolfgang Herrmann (1.11.) in Dessau. Ihnen möge Gottes Schutz und Liebe weiterhin gewiß sein.

## Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Moltkeplatz 11, 30163 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

### Unsere Gottesdienste

**Braunschweig** (Theodor-Fliedner-Kirche): 18.5., 15 Uhr

**Bremerhaven** (Marienkirche): 4.5., 15 Uhr; 1.6. 15 Uhr

**Delmenhorst** (Stadtkirche): 4.5., 15 Uhr mit Abendmahl; 1.6., 15 Uhr mit Abendmahl

**Emden** (Gemeindehaus „Grüne Stee“): 18.5., 15 Uhr

**Esens** (Gemeindehaus bei der St.-Magnus-Kirche): 4.5., 15 Uhr mit Abendmahl

**Goslar** (Neuwerkkirche): 17.5., 14 Uhr

**Göttingen** (St. Petri-Kirche, Grone): 25.5., 14.30 Uhr

**Hannover** (Lukas-Kirche): 4.5., 15 Uhr; 1.6., 15 Uhr

**Hildesheim** (Andreas-Kirche): 18.5., 14.30 Uhr

**Leer** (ref. Gemeindehaus Hoheellern): 1.6., 15 Uhr

**Nienburg** (St. Michael-Kirche): 18.5., 15 Uhr

**Nordhorn** (ev.-ref. Kirche Brandlecht): 25.5., 15 Uhr

**Northeim** (St. Blasien-Kapelle): 10.5., 14.30 Uhr

**Oldenburg** (St. Johannes-Kirche): 12.5., 15 Uhr

**Osnabrück** (Ölweg 21, Schinkel): 3.5., Ausflug; 1.6., 15 Uhr Karl-Luhmann Heime: 9.5., 17 Uhr

**Stade** (St. Cosmae-Kirche): 24.5., 14.30 Uhr

**Syke** (Christus-Kirche): 11.5., 15 Uhr mit Abendmahl

**Uelzen** (Veerßer Kirche): 3.5., 14 Uhr; 7.6., 14 Uhr

**Verden** (Dom, Gemeindezentrum): 3.5., 15 Uhr mit Abendmahl

**Wolfsburg** (Auferstehungskirche Weyhausen): 18.5., 14 Uhr

**Wolterdingen:** 3.5., 15 Uhr

### Treffpunkte für Gehörlose

**Emden** (Gemeindehaus „Gröne Stee“): 3. Freitag im Monat, 18 Uhr

**Göttingen** (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 13.5., 13.30 Uhr

**Hameln** (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 21.5., 14 Uhr

**Hannover** (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 13. u. 27.5., 13.30 Uhr

**Hildesheim** (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 5.5., 14 Uhr (30-jähriges Bestehen); 2.6., 14 Uhr

**Leer** (Ref. Gemeindehaus Hoheellern): 1. Freitag im Monat, 18 Uhr

**Northeim** (Gemeindezentrum St. Marien): nach dem Gottesdienst

**Oldenburg** (Gemeindehaus Rauhehorst 17): 26.5., 15 Uhr

**Papenburg** (Don-Bosco-Heim): 4. Freitag im Monat

**Uelzen** (Gemeindehaus, Soltauer Str. 19): 3.5. u. 7.6. nach dem Gottesdienst; 15.5., 19 Uhr

**Wolfsburg** (Gemeindezentrum Wendschott): 14.5., 18 Uhr

**Wolterdingen** (Gemeindehaus): 3.5., 16 Uhr

### Termine und Berichte

#### Hannover: Besuch aus Osnabrück

Am 4.5. bekommt die Gemeinde Hannover Besuch von der Gemeinde Osnabrück. Für manche fast ein Klassentreffen, denn sie kennen sich noch aus Schulzeiten. Um 15 Uhr beginnt der gemeinsame Gottesdienst in der Lukas-Kirche. Danach gibt es selbstgebackenen Kuchen und Kaffee.

#### Hildesheim: Jubiläumskonfirmation

26 Jubilare haben am 16.3. in der Lukas-Kirche in Hildesheim Ochtersum ihr Konfirmationsjubiläum gefeiert. Zwei von ihnen konnten sogar auf 70 Jahre nach der grünen Konfirmation zurückblicken!



## Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissing.cc@t-online.de, Homepage: www.ch-eissing.de

### Unsere Gottesdienste

**Elmshorn:** Mai kein Gottesdienst wegen Kirchentag

**Flensburg:** 18.5., 10-17.30 Uhr Nordelbischer Kirchentag für Gehörlose u. Schwerhörige, Flensburger Stadion Arndtstr., Eintritt 4,- Euro, Mittagessen 5,- Euro, nur mit Anmeldung, Anmeldungen nicht vergessen! Bitte an Pastor Eissing, Tel./Fax: 0481/73688, Büsumerstr. 11-13, 25746 Heide

**Hamburg:** 12.5., Pfingstmontag, 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, Ludolfstr.66, anschl. Kaffeetrinken, Altes Pastorat (U1 bis Hudtwalckerstr.); 15.5. (Do.) 10 Uhr Predigtgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Meltenbergweg 19, (U1 Volksdorf); 24.5. (Sa.) 10.15 - 12.30 Uhr Familiengottesdienst in Deutscher Gebärdensprache, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156, anschl. Frühstück u. Basteln (U1 Alsterdorf); 25.5. (So.) 15 Uhr Predigtgottesdienst, Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken, Pastorat (Bus 37 ab Altona)

**Heide:** Mai kein Gottesdienst wegen Kirchentag

**Kiel:** 25.5., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

**Husum:** Mai kein Gottesdienst wegen Kirchentag

**Lübeck:** Mai kein Gottesdienst wegen Kirchentag

**Neumünster:** 4.5., 10.30 Uhr Gottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

**Pinneberg:** Mai kein Gottesdienst wegen Kirchentag

**Preetz:** 25.5., 10.30 Uhr Gottesdienst, Seniorenwohnheim Diak. Werk, Kirchplatz 5, anschl. Kirchkaffee

**Rendsburg:** 4.5., 15 Uhr Gottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

**Schleswig:** 3.5. (Sa.) 10 Uhr, Sankt-Petri-Dom, Konfirmation für hörgeschädigte Konfirmanden/innen, die Hörgeschädigten-Gemeinde ist dazu auch herzlich eingeladen

## Veranstaltungen

**Hamburg:** 1.5. (Himmelfahrt) **Wandertag der Hamburger Gehörlosengemeinde** ins Alte Land, Treffpunkt: 9 Uhr Landungsbrücke 3; 5.5. (Mo.) 14.15-17 Uhr **Missionsnähkreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 18.5. (So.) **Fahrt zum Nordelbischen Kirchentag** in Flensburg, Abfahrt mit Reisebus, 7 Uhr, Shell-Tankstelle HH-Dammtor, mit Anmeldung; 28.5. (Mi.) 19.30 Uhr, **Hauskreis**, Wohnanlage Am Bronzehügel 83; 29.5. (Do.) 19.30 Uhr, **Biblische Gesprächsrunde**, Wohngruppe Tunnkoppelring 2

**Heide:** 14.5., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen, Markt

**Kiel:** 8.5., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Spiele, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenauer Str. 327

**Neumünster:** 22.5., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Basteln, Gemeindesaal, Mühlenhof 42

**Pinneberg:** 15.5., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Katharina-v.-Bora-Haus Bahnhofstr.

**Rendsburg:** 15.5., 16-18 Uhr **Kirchentreff**, Spiele, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

**Schleswig:** 20.5.(Di.) **Projekttag** mit 4 Klassen der Staatlichen Internatsschule für Hörgeschädigte in Schleswig in Bergen-Belsen (Konzentrations-Lager) mit Pastor Müller u. 6 Lehrerkollegen/innen; 28.5.(Mi.) 15 Uhr **Gemeindetreffen** auf dem Michaelisberg/Bismarckstr. 12, wir backen Waffeln; Andacht zu Pflingsten

## Busse zum Nordelbischen Kirchentag

**Die Hamburger Gehörlosengemeinde** fährt mit einem Reisebus zum Kirchentag nach Flensburg; Abfahrt: 7 Uhr Bahnhof Dammtor. Teilnehmer aus Hamburg möglichst schnell bei Pastorin Ehm für Kirchentag, das Essen u. Busfahrt anmelden! Fax: 040/67590611.

**Die Pinneberg/Elmshorner/Itzehoe/Heide Gehörlosengemeinde** kann mit dem Bus ab ZOB Elmshorn 7 Uhr, ab Itzehoe ca. 7.30 Uhr, ab Heide ca. 8.15 Bahnhof nach Flensburg u. zurück fahren. Anmeldungen per Fax an Pastor Eissing: 0481/73688.

## Hamburg: Konfirmationsjubiläum 2008

Am 22.6. feiern wir in der Gehörlosengemeinde Hamburg wieder Konfirmationsjubiläum: silberne (25 Jahre), goldene (50 Jahre) und noch höhere Konfirmation (60, 65, 70 und 75 Jahre).

Das Festprogramm ist:

10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche Wandsbek-Markt

12 Uhr Festbüfett im Hotel Baseler Hof, Esplanade 11

15 Uhr Fahrt mit dem Alsterschiff, dabei Kaffeetrinken

17 Uhr Verabschiedung

Die Jubilarinnen und Jubilare bezahlen für das Festbüfett je 10,- Euro (ohne Getränke); Gäste zahlen 24,50 Euro (ohne Getränke). Die Schifffahrt und das Kaffeetrinken sind kostenlos. Anmeldezettel u. Anmeldung Pastorin Ehm, Fax: 040/67590611, Anmeldeschluss: 8.6.

# Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

## Unsere Gottesdienste

**Frankenthal:** Mai keine Versammlung, kein Gottesdienst

**Kaiserslautern:** So., 4.5., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Zeiß)

**Landau:** So., 18.5., 14.15 Uhr ökum. Gottesdienst, kath. Kapelle, danach Versammlung in der „Krone“ (Krum)

**Ludwigshafen:** Mai keine Versammlung, kein Gottesdienst

**Neustadt:** Mai keine Versammlung, kein Gottesdienst

**Pirmasens:** Mai keine Versammlung, kein Gottesdienst

**Speyer:** Mai keine Versammlung, kein Gottesdienst

**Zweibrücken:** So., 4.5., 14.15 Uhr Gottesdienst mit Abend-

mahl, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

## Termine und Berichte

### Kaiserslautern: Nächster Themenabend

Am 30.5. ist wieder ein Themenabend in Kaiserslautern im GL-Zentrum. Beginn 19 Uhr. Thema: Islam und Terrorismus. Ist der Koran ein gefährliches Buch? Zur Zeit wird viel diskutiert über das Thema. In Holland wird ein Film gezeigt, der sagt: Der Islam ist eine terroristische Religion. Welche Unterschiede sind in Bibel und Koran? Alles sehr schwierige Fragen. Sie werden auch nicht alle beantwortet! Aber es gibt Aufklärung und Infos, die uns helfen, das Thema besser zu verstehen.

### Neustadt: Pfingsttreffen

Am 11.5. findet wieder unser Pfingsttreffen statt. Der Ev. Gottesdienst beginnt 10 Uhr in der Stiftskirche in Neustadt. Anschließend Mittagessen, Ausflug und Kaffeetrinken. Anmeldung ganz schnell an Pfr. Zeiß.

### Speyer: Radtour mit Kirchengeschichte

Am 3.5. gibt es eine Radtour rund um Speyer mit Pfr. Zeiß. Dabei wollen wir neben Rad fahren auch etwas über die Reformation in der Kirche erfahren. Die Speyrer Kirchen haben uns dazu einiges zu erzählen. Die Radtour geht über 45 km ohne Berge und viele Pausen. Treffpunkt 11 Uhr in Speyer am Freibad. Bitte Infos bei Friedhelm Zeiß.

### Wandertour auf die Kalmit



Am 29.3. trafen sich 12 Frauen und 14 Männer um gemeinsam auf die Kalmit zu wandern, den höchsten Berg im Pfälzerwald. Vom Parkplatz aus ging es erst mal gemütlich bergab und durch den schönen alten Ortskern von St. Martin, dann durch die Weinberge entlang der Haardt. Dann begann der große Aufstieg. Das hätten wir unmöglich geschafft, aber zum Glück hatte Kurt Florian ausgerechnet heute Geburtstag und gab auf halber Strecke einen Schnaps aus. So waren wir schnell wieder



fit und kletterten bis zur Bergspitze, 675m. Leider war dort die Hütte geschlossen, aber wir hatten noch genug Verpflegung im Rucksack und gingen dann gemütlich über das Felsenmeer zu unserem Ziel: Das Rasthaus „bei den Tannen“. Dort gab es Kaffee und Kuchen und gleich anschließend ein zünftiges Abendessen. Leider mussten die Wirtsleute dann irgendwann ins Bett und wir nach Hause.

## Pommern

Brückenbauer e. V., Ruth Wohlgemuth, Stettiner Chaussee 12, 17309 Pasewalk, Tel.: 03973/225063, Fax: 03973/2049724

### Gottesdienste

**Greifswald:** So., 18.5., 14 Uhr Gottesdienst (Pfr. Heide u. Dolmetscherin Frau Graf), Gemeinderaum St. Nikolai, Domstr. 13  
**Pasewalk:** So., 4.5., 14 Uhr Gottesdienst (Pfr. Heide u. Dolmetscherin Frau Graf), Marienkirche

### Ev. Kirche im

## Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Postfach 13 46, 66813 Lebach, Fax: 06838/986803, E-Mail: RMaierSbr@aol.com

### Unsere Gottesdienste

**Aachen/Jülich:** 25.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Am Rosengarten 8, Aachen-Haaren  
**Bad Kreuznach:** Bei Redaktionsschluss nicht bekannt  
**Bonn:** 18.5., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, Bonn-Tannenbusch  
**Dieringhausen:** 11.5., 14.30 Uhr, Ev. Kirche, anschl. Gemeindeversammlung, Kaffee und Kuchen, Kindergottesdienst nach Bedarf im Anschluss an Gottesdienst  
**Dinslaken:** 18.5., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche Hiesfeld, 15.30 Uhr Kaffee u. Grillfest, Ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7, Hiesfeld  
**Duisburg:** 25.5., 15 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung im Gemeindehaus  
**Düsseldorf:** 25.5., 15 Uhr, Gemeindezentrum Gladbacher Str. 25, Düsseldorf, danach Versammlung  
**Essen:** 4.5., 15 Uhr, Lukaskirche, Planckstr. 113, Essen-Holsterhausen, danach Versammlung, Lukaskirchsaal  
**Koblenz:** 4.5., 14 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation, Abendmahl, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr., anschl. Versammlung  
**Köln:** 4.5., 15 Uhr, Ev. Trinitatiskirche, Filzengraben 4  
**Krefeld:** 10.5., 14 Uhr, ev. Gottesdienst, Christuskirche; Schönwasserstr. 104, KR-Bockum; 14 Uhr, kath. Gottesdienst, Herz-Jesu-Kirche, Friedrich-Ebert-Str. 156, KR-Bockum, anschl. 15 Uhr Versammlung KR-Bockum, Schönwasserstr. 104  
**Mönchengladbach:** 18.5., 15 Uhr, Christuskirche, anschl. Gemeindefachmittag, Haus Zoar  
**Moers:** 5.4., 15 Uhr, Ev. Stadtkirche  
**Mülheim:** Sa., 3.5., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Markuskirche, Springweg 10  
**Neunkirchen:** 8.5., 14 Uhr Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9  
**Oberhausen:** Sa., 24.5., 15 Uhr kath. Gottesdienst, Christuskirche Sterkrade, Weseler Str. 107  
**Ochtendung:** nächster Gottesdienst 20.6., 15 Uhr  
**Remscheid:** 4.5., 15 Uhr, Stadtkirche, Ambrosius-Vaßbender-Platz, anschl. Versammlung im Gemeindehaus  
**Saarbrücken:** 3.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude, oberhalb Blechhammerstr., (Parken vor dem Clubheim untersagt)

**Solingen:** 4.5., 10.30 Uhr, Begegnungsstätte Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29; 18.5., 15 Uhr Gottesdienst, Abendmahl, Stadtkirche, Frohnhof, anschl. Versammlung, Gemeinderäume

**Trier:** 23.6., 8.30 Uhr Gottesdienst, St. Augustus

**Wesel:** 17.5., 15 Uhr, Gnadenkirche, Wackenbrunner Str. 80

**Wetzlar/Braunfels:** 1.5., Wandern rund um Steindorf

**Wuppertal:** 4.5., 15 Uhr, Rotter Kirche, Rödigerstr. 113, W-Barmen, anschl. Versammlung

### Termine und Berichte

#### Aachen: Termine

**Freizeitclub „Rosengarten“:** 8.5., Uhrzeit nach Vereinbarung; 22.5., Uhrzeit nach Vereinbarung

**Seniorenclub im Hörgeschädigtenzentrum (HGZ, Talbotstr. 3):** 1. (Maifeiertag), 15. u. 29.5., jeweils 13.30 - 18.30 Uhr, Kaffee u. Kuchen

**Sozialdienst:** (HGZ, Talbotstr. 13): montags, 16-19 Uhr, donnerstags, 9-12 Uhr

#### Dieringhausen: Termine

Kegeln, Gehörlosen-Kegelclub „Glücksklee“, Gemeindehaus Engelskirchen, Märkische Str. 26: 21.5., 17.30 - 21 Uhr

Bowling für Kreis Junger Erwachsener in Bergneustadt: 8., 15. u. 25.5., jeweils 19.30 Uhr

Gebärdenkurse, Dieringhausen, Kreiskirchenamt: 5., 7., 14., 19., 21., 26. u. 28.5., 18 Uhr

Elternkreisfreizeit in Trier: 22.5.

Mittwochs, außer in den Ferien, trifft sich in der siebten Unterrichtsstunde die Gebärden-AG des Moltkegymnasiums in Gummersbach. Pfr. Benz macht die Jugendlichen mit den Grundlagen der Gebärdensprache vertraut. Parallel zu den Gebärdenkursen bieten wir montags „Deutsch für Gehörlose“ an. Infos bei Pfr. Benz.

#### Düsseldorf: Termine

**Kinderbibeltag:** Gehörlose Kinder in Eritrea, Sa., 31.5., 14.30 - 17.30 Uhr für schwerhörige, gehörlose u. hörende Kinder, 3-12 J., Jugendzentrum Calvinstr. 2, Düsseldorf-Benrath, Kosten 2 Euro pro Kind (mit Josef Groß, Werner Hodick, Monika Kindsgrab, Reinhold Skorupa, Karin Weber)

#### Duisburg: Termine

Treffpunkt der Gehörlosen: 7.5. (Maifest), 21.5.

#### Duisburg: Gratulation

Wilhelm u. Ruth Brandel feiern am 29.5. ihren 60. Hochzeitstag (Diamantene Hochzeit). Dazu gratulieren wir recht herzlich.

#### Duisburg: Ostergottesdienst

Ostersonntag den 23.3. fand der Ostergottesdienst mit Abendmahl in der Marienkirche statt. Pfr. Volker Emler und Pastorin Sabine Heinrich hielten die Predigt für die Ostergeschichte. Nach dem Gottesdienst gab es Kaffee und Kuchen mit kleiner Osterverlosung. Schön bunt sah unser Gemeindehaus aus und alle freuten sich über den schönen Osterschmuck am Tische. Alle Mitglieder und Gäste bekamen die bunten Ostereier. Wir hatten schöne gemütliche Unterhaltung.

#### Duisburg: Abschied von Pastorin Sabine Heinrich

Pfrin. Monika Greier aus Moers hat über den Abschied von Pastorin Sabine Heinrich berichtet. Sie hat Pastorin Heinrich als schönes Geschenk ein Buch zum Abschiedsandenken überreicht. Unser Ev. Verein Duisburg lädt Pastorin Sabine Heinrich am 20.4. ein und feiert nachträglich den Abschied von Pastorin Sabine Heinrich. *Ursula Giersch*

#### Essen: Termine

**„Treffpunkt der Gehörlosen“** Henckelstr. 22: dienstags 13-19.30 Uhr

**„Familientreff“** (gehörlose Eltern mit ihren Kindern): Do., 8. u. 29.5., 15.30-18 Uhr

**Bibelstunde/Gesprächskreis**, „Treffpunkt der Gehörlosen“,

Henckelstr. 22, 6. u. 2.5., 18.15-19.30 Uhr  
**Treffpunkt Paul-Bever-Altenheim**, Schäpenkamp 2: 15.5., 14-17 Uhr

### Essen: Noch einmal Hinweis auf die Jubelkonfirmation

Am 1.6. wollen wir unsere Jubelkonfirmation in der Reformationskirche Essen-Rüttenscheid feiern. Wer

- 1983 Silberne Konfirmation, 25 Jahre
- 1958 Goldene Konfirmation, 50 Jahre
- 1948 Diamantene Konfirmation, 60 Jahre
- 1943 Eiserne Konfirmation, 65 Jahre
- 1938 Goldene Konfirmation, 70 Jahre
- 1933 Kronjuwelene Konfirmation, 75 Jahre

konfirmiert wurde, feiert in diesem Jahr seine Jubelkonfirmation. Wer jemanden aus diesen Konfirmationsjahrgängen kennt, kann sich mit Namen und Anschrift bei mir melden. Ich schreibe die Jubelkonfirmanden an. Bitte melden Sie sich bei mir an. Pfr. Emler, Henckelstr. 22, 45147 Essen, Fax: 0201/701242

### Koblenz: Termine

**Seniorentreff:** Do., 29.5., 14 Uhr, Miriamgemeindehaus, Theodor-Körner-Str. 10

### Koblenz: Gratulation

Wir gratulieren dem Ehepaar Thubeauville aus Mayen recht herzlich zur Goldenen Hochzeit.

### Wesel: erster ökumenischer Gottesdienst nach 20 Jahren



Am Samstag vor Palmsonntag, 15.3., feierten die evangelische und die katholische Gehörlosengemeinden in Wesel einen besonderen Gottesdienst. Nach über 20 Jahren kamen beide Gemeinden zum

ersten ökumenischen Gottesdienst zusammen. Nachdem man sich im vergangenen Jahr jeweils in der anderen Gemeinde besucht hatte, sollen in diesem Jahr zwei Gottesdienste gemeinsam gefeiert werden. Die evangelische Gemeinde war zu Gast in der katholischen Engelkirche. Pfr. Schmitz feierte die Liturgie, Pfr. Dr. Ittmann predigte über den Einzug Jesu in Jerusalem. Bei einem anschließenden gemütlichen Kaffeetrinken im katholischen Gemeindehaus kamen sich beide Gemeinden näher und tauschten viel Neues aus. Im Herbst wird dann die katholische Gemeinde zu Gast in der evangelischen Gnadenkirche sein.



### Wuppertal-Barmen: Gratulation

Frau Christel Bude wird am 1.5. 65 Jahre alt. Zugleich ist sie 50 Jahre Mitglied des Ev. Gehörlosenvereins Wuppertal-Barmen. Der Ev. Gehörlosenverein Wuppertal-Barmen gratuliert Frau

Christel Bude dazu recht herzlich, übermittelt ihr die besten Wünsche und dankt sehr für die 50jährige treue Mitgliedschaft.

## Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehorerlosenseelsorge-sachsen.de

### Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

**Annaberg:** 25.5., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Fourestier)

**Aue:** 4.5., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)

**Bautzen:** 18.5., 14 Uhr, Lutherhaus, Goschwitzstr. 28 (Groß)

**Borna:** Gottesdiensttermin nach Vereinbarung, 14 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

**Chemnitz:** 12.5., 11.30 Uhr, Kirche Auerswalde, Teilnahme am Familientag, (Fourestier/Kaube)

**Dresden:** 18.5., 15 Uhr, Dreikönigskirche Jubelkonfirmation (Abendmahl, Fourestier); Erwachsenentreff: 15. u. 29.5., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 6. u. 20.5., 15 Uhr; Glaubenskurs II: 26.5., 18.30 Uhr; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), dienstags 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Fourestier), oder nach Vereinbarung

**Glauchau:** 18.5., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Abendmahl, Kluge)

**Kamenz:** nach Vereinbarung (Fourestier)

**Leipzig:** 18.5., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde: 6.5., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 6.5., 18 Uhr; Seniorentreff: 20.5., 14.30 Uhr; Erwachsenentreff: 20.5., 18 Uhr, Martinstr. 17; Sprechzeiten: Pfr. Weithaas: mittwochs 14.30 - 16.30 Uhr, Frau Troeger: donnerstags 10-12 Uhr, Martinstr. 17, oder nach Vereinbarung; Tel.: 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel.: 0341/4251675

**Leisnig-Oschatz:** 9.5., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

**Meißen:** 25.5., 14.30 Uhr, Johanneskirchgemeinde, Dresdner Str. 26 (Kluge)

**Plauen:** 4.5., 14 Uhr, Pflegeheim „Am Komturhof“ (Richter)

**Stollberg:** 10.5., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobihaus, Zwickauer Str. (Sippel)

**Wurzen:** 16.5., 10.30 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

**Zwickau:** 25.5., 15 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelgespräch nach Vereinbarung (Richter); Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22; 8.5., 14 Uhr (Seifert)

### Herzlich Willkommen zum Sächsischen Familientag 2008

12.5. (Pfingstmontag), 10.30 - 18 Uhr, Auerswalde, Infos u. Anmeldung: Pfr. Fourestier, Fax: 035795/398591

## Westfalen

Pfarrer Benno Weiß, St.-Michael-Str. 2, 57072 Siegen, Tel./ST: 0271/52844,

Fax: 0271/20134, E-Mail: Benno.Weiss@gl-kirche-westfalen.de,

Internet: gl-kirche-westfalen.de

### Gottesdienste und Veranstaltungen

**Bad Oeynhausen:** 17.5., 14.45 Uhr Gottesdienst, anssl. Versammlung, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bismarckstr. 16

**Bad Berleburg:** 4.5., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Weiß), anssl. Unterhaltung, Vortragsraum Hörgeschädigten-Abteilung, Baumrain-Klinik

**Bielefeld:** 18.5., 15 Uhr Gottesdienst, anssl. Gemeindeversammlung, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 15.5. Gemeindegemeinschaft: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis; jeden 1. + 3. Di. Gehörlosenverein

Ravensberg, Seniorencafe im HGZ; 6.5., 13.45 Uhr Andacht im HGZ

**Bochum:** 24.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Kaffeetrinken u. Vereinsversammlung, Gemeindehaus daneben; mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreff, Alsenstr.; 7.5., 17 Uhr „Lichtsignalanlagen – Was ist neu?“, Herr Oedekoven

**Coesfeld:** 18.5., 15 Uhr Gottesdienst, ev. Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

**Detmold:** 18.5., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum ev.-method. Kirche, Mühlenstr.; 26.5., 14.30 Uhr Treffen im Diakonischen Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln, Ort u. Zeit bitte nachfragen

**Dortmund:** 11.5., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung AGV Dortmund, Soziales Zentrum Westhoffstr.; 8. u. 22.5., 14-18 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 15.5., 15 Uhr Stammtisch im Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo); dienstags (**nicht am 20.5.!**), 10 - 12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum (siehe oben)

**Finnentrop:** 10.5., 14.30 Uhr Grillfest, Schützenhaus Bameholz

**Gelsenkirchen:** 18.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, beides im Gemeindehaus Altstadt

**Gütersloh/Rheda:** 4.5., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

**Steinhagen/Halle:** 24.5., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str.; 14.5. Frauentreff u. Männerkreis, Besuch d. Landesgartenschau

**Hamm:** 3.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des AGV Hamm, Gehörlosenzentrum Stiftsstr. 15

**Herford/Bünde:** 12.5., 15 Uhr Regionaler Pfingstgottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; 16.5., 15 Uhr Gemeindenachmittag, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

**Herne:** 10.5., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung im Steil-Haus; 13. u. 27.5., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

**Iserlohn:** 10.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Ort bitte nachfragen

**Lippstadt:** 10.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Gemeindehaus Stadtmitte; Gehörlosentreff, Martin-Niemöller-Haus, Brüderstr. 13, bitte nachfragen

**Soest:** 18.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan; GI-Treffpunkt, Diakonisches Werk, Propst-Nübel-Str. 5 (7.5., 15 Uhr Thema „Venen“; 10.5. Fahrradtour; 21.5. „Wallgang mit Besichtigung der Brunstein-Kapelle“); Plaudertreff, 14. u. 28.5., 15 Uhr, auch da

**Lübbecke:** 25.5., 15 Uhr Gottesdienst, St.-Andreas-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan

**Lüdenscheid:** zurzeit kein Gottesdienst

**Lünen:** 4.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, St.-Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan; 7.5., 14 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg

**Minden:** 4.5., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus hinter der Kirche

**Münster:** 25.5., 15 Uhr Gottesdienst, Erlöserkirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Gemeindehaus; 14. u. 28.5., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg; 16.5., 13.30 Uhr Konfirmation, Münsterlandschule

**Steinfurt:** 7.5., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

**Ochtrup:** 24.5., 15 Uhr Gottesdienst, kath. Krankenhaus

**Paderborn:** 11.5., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

**Recklinghausen:** 17.5., 14.45 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Gehörlosenzentrum Oerweg

**Rheine:** 10.5., 15 Uhr Gottesdienst, neuer Ort Gemeindehaus St.-Konrad-Gemeinde, anschl. Versammlung, GV Rheine, auch da; 21.5., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauen-Treff, Gemeindehaus Blickpunkt, Ibbenbüren; 8.5., 14 Uhr Altentreff, Jugendheim der St.-Konrad-Kirche, Rheine-Gellendorf

**Siegen:** Pfingstsonntag, 11.5., 11 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung des GV Siegerland mit Mittagessen u. Kaffeetrinken; 1.5., 14 Uhr Gehörlosen-Mai im Gehörlosenzentrum; 6., 13., 20. u. 27.5., 14-19 Uhr Gehörlosencafe; 3.5., 25-jähriges Jubiläum des GSKC Siegen-Wittgenstein, Spiel ohne Grenzen u. Festabend; 9., 16., 23. u. 30.5., 20 Uhr Stammtisch des GSKC Siegen-Wittgenstein

**Unna:** 24.5., 14.30 Uhr Gottesdienst u. Versammlung, Haus der Kirche; 2. u. 16.5., 13-18 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

**Bergkamen-Oberaden:** 17.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.

**Witten:** 10.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV, Gehörlosen-Treff Dortmunder Str.

**Erndtebrück:** 24.5., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Jugendheim), anschl. Kaffeetrinken u. Vortrag mit Bildern über Neuseeland, auch da

### Wir trauern und bitten um Gottes Trost und Beistand

Am 8.3. ist Herr **Bernd-Ullrich Bültmann** aus Dortmund im Alter von 60 Jahren gestorben.

Am 21.3. ist Herr **Theo Weller** aus Kirchen, früher Neunkirchen-Zeppenfeld, im Alter von 82 Jahren gestorben.

Am 23.3. ist Herr **Franz-Wilhelm Bierögel** aus Dortmund im Alter von 67 Jahren gestorben.

„Gott, meine Zeit ist in Deinen Händen.“ Psalm 31,16

### Termine

11. u. 12.5.: Regionale Festgottesdienste zu Pfingsten in Herford und Siegen

31.5.: Westfälische Gemeindegemeinschaftsversammlung in Münster

### Einladung zur Westfälischen Jubelkonfirmation

Es sind schon viele Anmeldungen da. Die Jubelkonfirmation findet statt! Also: Wer in den Jahren 1936-1938 oder 1941-1943 oder 1946-1948 oder 1956-1958 oder 1981-1983 in Westfalen konfirmiert worden ist, oder wer heute in Westfalen lebt und in diesen Jahren woanders konfirmiert worden ist: Herzliche Einladung zur Jubelkonfirmation am 17.8.08 in der Hohne-Kirche in Soest. Anmeldung mit Kopie der Konfirmationsurkunde bis 30.6. an Pfr. Weiß, Fax: 0271/20134.

Stand der Anmeldungen am 6.4.: 12 Personen

### Berichte

#### Lünen: Tolles Team aus Alt und Neu



Am 6.4. wurden von Pfr. Hendrik Korthaus (Mitte) die im März gewählten GemeindegemeinschaftlerInnen in Lünen eingeführt. Schon seit Jahren erfahren und treu dabei sind Kriemhilde und Manfred Sprenger (links). Als Stellvertreterin ist Monika Eul (vorne rechts), auch schon etwas im Amt. Ganz neu dabei ist nun auch

Brigitte Hamacher (ganz rechts). Die Gemeinde freut sich mit dem Gehörlosenseelsorger ein gutes Team aus erfahren und neuen MitarbeiterInnen zu haben. Mit herzlichen Segenswünschen wurde den Gemeindegliedern in dem Abendmahlsgottesdienst eine Urkunde und eine Rose überreicht. In seiner Predigt legte Pfr. Korthaus das Wort Jesus „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ aus und betonte die Sicherheit, die es bedeutet in Christus verwurzelt zu sein. Foto: L. Prinzler

### Dortmund: Neue Gemeindegliederinnen gewählt



Am 9.3. wurden in Dortmund Erna Hummrich (2 von links) u. Brigitte Würfel (ganz rechts) zu Gemeindegliederinnen wiedergewählt. Neue Stellvertreterinnen sind Ursula Vogt (ganz links) u. Helga Neumann (2 von rechts.) Als Gemeindeglieder schied Kurt Tischer leider aus.



## Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart,  
Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-366,  
E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de

### Gottesdienste und Veranstaltungen

**Calw:** 4.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Andreähaus, Lederstr. 32, anschl. Kaffeetrinken, Andreähaus oder „Rössle“; 30.5., 18.30 Uhr Eröffnungsgottesdienst Gustav-Adolf-Fest in Neuenbürg, Stadtkirche, Übersetzung in Gebärdensprache; 28.5., 14 Uhr Bibelstunde, Diakonische Bezirksstelle, Altburger Str. 1, anschl. Kaffeetrinken

**Ehningen:** 25.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Goldene Konfirmation, Ev. Kirche, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus

**Freudenstadt:** 4.5., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus; 15.5., 14-17 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus Martinskirche (beim Hauptbahnhof)

**Göppingen:** 25.5., 14 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Oberhofenkirche, Ziegelstr., anschl. Kaffeetrinken

**Heilbronn:** 18.5., 14 Uhr Gottesdienst, Konfirmation, Christuskirche, Südstr. 116; 10.5., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 118; 29.5., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118

**Kornal-Münchingen:** 8.-14.5., Freizeit am Ammersee, Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. deren Angehörige

**Öhringen:** 30.5., 15.30-17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60; Angebot für Kinder gehörloser Eltern: parallel dazu können sie sich treffen, spielen, basteln, reden und Freunde finden

**Reutlingen:** 17.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Treffpunkt Bruderhaus Diakonie (Gustav-Werner-Stiftung) anschl. Kaffeetrinken

**Schwäbisch Gmünd:** 10.5., 14 Uhr Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. gemütliches Beisammensein, Kaffee u. Kuchen, Gemeinschaftsraum des Zentrums

**Schwaikheim:** 4.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36

**Stuttgart:** 11.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, anschl. gemütliches Beisammensein; ertaubtegerechter Gottesdienst Markuskirche: Termine bei Pfr. Martin erfragen; 15.5., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose in Botnang, Karl-Wacker-Heim, anschl. Kaffeetrinken; 14.5., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

**Ulm:** 25.5., 14.15 Uhr Gottesdienst, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein

**Winnenden:** Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr, Stadtbereich der Paulinenpflege

### Beratung für Hörgeschädigte

**Heilbronn:** dienstags 6., 13. u. 27.5., 14.30 - 17 Uhr offene Sprechstunde für Bürgerinnen u. Bürger aus dem Stadt- u. Landkreis Heilbronn, Schellengasse 7 + 9 (**am 20.5. fällt die Sprechstunde aus!**)

**Stuttgart:** donnerstags, 14 - 16.30 Uhr offene Sprechstunde für Bürgerinnen u. Bürger aus Stuttgart, Heilbronner Str. 180

## Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggl,

### Gebärdens-Gottesdienst

**Klagenfurt:** So., 11.5., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, nach dem Gottesdienst Treffen bei Kaffee u. Kuchen

**Wien:** So., 4.5., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, nach dem Gottesdienst Treffen bei Kaffee u. Kuchen

### Lange Nacht der Kirchen

Bei der „Langen Nacht der Kirchen“ am 30.5. in Wien findet zum ersten Mal ein Programm für Schwerhörige und Gehörlose statt, und zwar in der Stiftskirche im 7. Bezirk. Nähere Infos im Teletext.

**Herausgeber und Verlag:** Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Garde-du-Corps-Str. 7, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: dafeg@t-online.de

**Redaktion Hauptseiten:** Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

**Redaktion Länderseiten:** Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Anzeigenverwaltung:** Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

**Druck:** Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei\_vetter@t-online.de

**Bezugsgebühr:** Einzel exemplar -,85 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 12 Euro inkl. Versand.

**Erscheint monatlich.**





# Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- 1.5. Hans Pensold, Altenburg, 85 J.  
1.5. Alfred Eichler, Hamburg, 83 J.  
1.5. Christel Bude, Wuppertal, 65 J.  
1.5. Gerhard Dietermann, Dietzhölztal, 60 J.  
1.5. Johanna Lursini, Hamburg, 60 J.  
1.5. Rudolph Zöllner, Sindelfingen, 60 J.
- 2.5. Werner Engler, Dettmannsdorf, 88 J.  
2.5. Kurt Pospischil, Stuttgart, 86 J.  
2.5. Hermann Meser, Loßburg, 60 J.
- 3.5. Karl Götz, Schwannstätten, 84 J.  
3.5. Paul Jacob, Stuttgart, 80 J.  
3.5. Agnes Schrimpf, Freiensteinau, 75 J.
- 4.5. Martha Rieger, Sonneberg, 83 J.  
4.5. Lilia Kolesnikow, Heppenheim, 70 J.
- 5.5. Gustav Klöhn, 90 J.  
5.5. Anna Wunder, Nürnberg, 89 J.  
5.5. Gertrud Tobi, Eschwege, 84 J.  
5.5. Erika Zierbock, Rotterode, 75 J.  
5.5. Kurt Brunnenkant, Schramberg, 70 J.
- 6.5. Wilhelmine Rogalski, Koblenz, 86 J.  
6.5. Walter Göbel, Wiesbaden, 84 J.  
6.5. Margarete Wollesen, Flensburg, 82 J.  
6.5. Ingeborg Schneider, Pinneberg, 75 J.  
6.5. Anneliese Deversy, Völklingen, 65 J.
- 7.5. Ursula Lippe, Oranienburg, 65 J.  
7.5. Hermann Schulz, Berlin, 75 J.  
7.5. Helmut Schwotzer, Leipzig, 75 J.
- 8.5. Waltraud Meisel, Amberg, 87 J.  
8.5. Rosa Mücke-Suckow, Berlin, 81 J.  
8.5. Kurt Sing, Stuttgart, 81 J.  
8.5. Klaus Flemnitz, Einbeck, 75 J.  
8.5. Bodo Zickelbein, Berlin, 70 J.
- 9.5. Marga Kürten, Mühlheim, 60 J.  
9.5. Karin Stumpf, Dresden, 60 J.
- 10.5. Alfred Kirchner, Hamburg, 83 J.  
10.5. Albert Lah, Wittenburg, 82 J.  
10.5. Siegfried Lah, Wittenburg, 82 J.  
10.5. Eva Braun, Dortmund, 70 J.
- 11.5. Anna Schmidt, Niederstotzingen, 91 J.  
11.5. Margot Obloch, Naumburg, 82 J.  
11.5. Klaus Klinner, Bielefeld, 70 J.  
11.5. Ronald Gutekunst, Berlin, 60 J.  
11.5. Ingeborg Kovjanic, Asperg, 60 J.
- 12.5. Ursula Albert, Dresden, 82 J.  
12.5. Luise Nulles, Mayen, 80 J.  
12.5. Kurt Steinmetz, Bremerhaven, 70 J.
- 12.5. Elisabeth Täubig, Mühlhausen, 70 J.
- 13.5. Anny Schwirtz, Krefeld, 84 J.  
13.5. Mariechen Jargstorf, Dörpling, 81 J.  
13.5. Ilona Bertram, Lörrach, 80 J.  
13.5. Gerda Blanken, Kuhstedt, 75 J.  
13.5. Edwin Philipp, 70 J.
- 14.5. Erich Mangold, Hannover, 96 J.
- 15.5. Ilse Strasser, früher Stuttgart, 90 J.  
15.5. Hans Zapf, Amberg, 88 J.  
15.5. Hans Funke, Salzwedel, 87 J.  
15.5. Reinhold Wulff, Pinneberg, 83 J.  
15.5. Eva Kolb, Kirchentellinsfurt, 75 J.  
15.5. Karin Schuller, Augsburg, 70 J.
- 16.5. Gertrud Pohland, Erfurt, 86 J.  
16.5. Hans Gantner, Stuttgart, 85 J.  
16.5. Gerda Schley, Berlin, 85 J.  
16.5. Erika Richter, Augsburg, 82 J.  
16.5. Gisela Schmidt, Frielendorf-Todenh., 80 J.  
16.5. Margret Brandt, Essen, 75 J.  
16.5. Manfred Nowak, Zeitz, 70 J.  
16.5. Helga Schlüter, Netzeband, 70 J.
- 17.5. Anna Wittenberg, Berlin, 84 J.  
17.5. Ewald Kuntzke, Berlin, 82 J.  
17.5. Fritz Warkus, Jena, 82 J.  
17.5. Ursula Liebermann, Lauscha, 75 J.  
17.5. Manfred Kranz, Berlin, 70 J.  
17.5. Werner Scholz, Jena, 70 J.  
17.5. Lilli Bistricky, Bietigheim-Bissingen, 65 J.
- 18.5. Paul Mysliwietz, Dresden, 90 J.  
18.5. Ernst Schneider, Nürnberg, 81 J.  
18.5. Hans Magwitz, Leipzig, 80 J.  
18.5. Karl Waffenschmidt, Lottstetten, 75 J.  
18.5. Dieter Brennecke, Bad Lauterberg, 70 J.  
18.5. Helga Gaitzsch, Leipzig, 70 J.  
18.5. Hannelore Tischer, Salach, 70 J.  
18.5. Hartmut Klünder, Potsdam, 65 J.
- 19.5. Hermann Wolff, Kronberg, 85 J.  
19.5. Rolf Nowak, jetzt: Düsseldorf, 81 J.  
19.5. Elfriede Göllner, Erndtebrück, 70 J.  
19.5. Irmtraud Blessing, Stuttgart, 65 J.  
19.5. Ursula Scheyka, Herten, 60 J.
- 20.5. Frida Stoll, Haiterbach, 91 J.  
20.5. Alfred Schmidt, Stockheim, 87 J.  
20.5. Karl-Heinz Boose, Wittenberge, 75 J.
- 21.5. Werner Kunstmann, Gera, 87 J.  
21.5. Gerda Vitt, Daaden, 86 J.  
21.5. Alwine Pfeifle, Baiersbrunn-O., 84 J.  
21.5. Rosemarie Fillinger, Krefeld, 65 J.
- 22.5. Waltraud Werder, Hamburg, 87 J.  
22.5. Elisabeth Dosche, Kulmbach, 83 J.  
22.5. Ursula Schnars, Dedesdorf, 83 J.  
22.5. Brigitte Haupt, R.-Niederrodenbach, 75 J.  
22.5. Rita Bierwirth, Frankfurt/M., 70 J.  
22.5. Marianne Wengorsch, Tönisvorst, 60 J.
- 23.5. Maria Haulitschke, Dresden, 87 J.  
23.5. Susanne Meier, Schöneck-Kilianst., 86 J.  
23.5. Walter Schittenhelm, Herrenberg, 85 J.  
23.5. Helmut Schmiedel, Grenzach-W., 84 J.  
23.5. Erwin Goll, Kraichtal, 83 J.  
23.5. Renate Russat, Neuruppin, 70 J.  
23.5. Ingeborg Scheller, Burgkunstadt, 70 J.
- 24.5. Lisbeth Illmer, Offenbach, 86 J.  
24.5. Ingeborg Pohle, Bremerhaven, 82 J.
- 25.5. Leokardia Krystetsko, Schorndorf, 83 J.  
25.5. Klaus Lück, Berlin, 65 J.  
25.5. Werner Schilling, Hannover, 60 J.
- 26.5. Johannes Fischer, Dettenhausen, 96 J.  
26.5. Emmy Becker, Essen, 85 J.  
26.5. Marga Flierl, Sulzbach-Rosenberg, 85 J.  
26.5. Heinz Bochmann, Laatzen, 80 J.  
26.5. Horst Täger, Bad Salzungen, 75 J.  
26.5. Klaus Rigling, Rheinfelden, 70 J.
- 27.5. Gert Deichfuß, Leipzig, 75 J.  
27.5. Renate Schneider, Hann.-Münden, 60 J.
- 28.5. Hans Dahmer, Frankfurt/M., 82 J.  
28.5. Erika May, Hamburg, 82 J.  
28.5. Sonja Legarth, Hildesheim, 75 J.  
28.5. Horst Kroll, Freising, 70 J.  
28.5. Erhard Friedrich, Dietzhölztal, 60 J.
- 29.5. Maria Müller, Berlin, 99 J.  
29.5. Rita Schmidt, Stockheim, 83 J.  
29.5. Dora Engel, Meuselbach, 81 J.  
29.5. Heinz Hille, Berlin, 81 J.  
29.5. Eduard Schlingermann, Bochum, 81 J.  
29.5. Herbert Schiemann, Bielefeld, 80 J.  
29.5. Margarete Hansch, Dresden, 75 J.  
29.5. Peter Gruber, Leipzig, 65 J.
- 30.5. Liselotte Escherle, Nürnberg, 82 J.  
30.5. Hans-Jürgen Sohl, Saarbrücken, 60 J.
- 31.5. Hildegard Messerer, Hamburg, 94 J.  
31.5. Waltraud Ludwig, Luckenwalde, 75 J.  
31.5. Ursula Vogt, Dortmund, 65 J.

# Spendenrekord bei der Gehörlosenmission

Jeden Monat steht in „Unsere Gemeinde“, wie viel in den Gehörlosengemeinden für die **Gehörlosenmission** gesammelt worden ist. Im Jahr 2007 waren es **44.033,24 Euro** – das ist ein Rekord. Viele Spenden – genau **12.010,88 Euro** – sind dabei extra für den **Schulbus** für Asmara eingegangen.

Deshalb konnte der Schulbus gekauft werden, ohne dass die „normale“ Unterstützung für die Gehörlosenschulen weniger geworden wäre. Dazu haben auch beigetragen die vielen Einzelpersonen, die insgesamt noch insgesamt **5.680,18 Euro** gespendet haben.

In vielen Gehörlosengemeinden wird außerdem auch einmal im Jahr für die DAFEG gesammelt. Im Jahr 2007 sind dabei **1.432,01 Euro** zusammen gekommen (das ist weniger als im Vorjahr), und zwar aus den folgenden Gehörlosengemeinden:

Aue 140,00; Bad Oeynhausen 30,00; Berlin 58,36; Bielefeld 50,00; Bochum 10,34; Braunschweig 49,00; Bünde/Herford 33,42; Coesfeld 19,00; Cottbus 51,50; Dortmund/Lünen 43,91; Dresden 71,00; Eberswalde 46,00; Falkensee 30,25; Frankfurt/M. 21,00 u. 53,00; Frankfurt/O. 19,00; Hamm 11,10; Karlsruhe 63,15; Kassel 100,00; Löhlbach 20,00; Lübbecke 17,32; Minden 40,00; Münster 11,00; Oberaden 27,50; Oldenburg 45,00; Paderborn 11,00; Gemeinden aus der Pfalz 80,00; Plauen 16,00; Recklinghausen 20,50; Rheine/Ibbenbüren 14,85; Rostock/Neubrandenburg/Ludwigslust 96,00; Schieder 35,78; Siegen 32,70; Unna 33,00; Witten 9,35; Wittgenstein 21,98.

Auch über diese Spenden freuen wir uns sehr. Das Geld wird gebraucht für die Arbeit der DAFEG, z. B. für die Bibelübersetzung in Gebärdensprache

und für die Ausbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern.

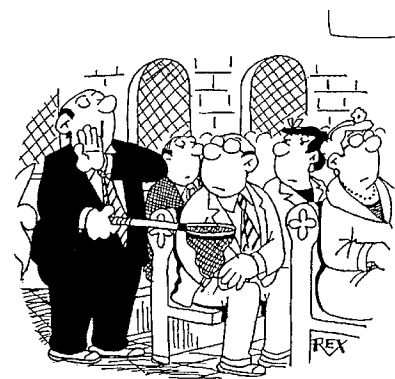
Dazu kommen die vielen Gehörlosen, die 12,- Euro für „Unsere Gemein-

de“ gespendet haben. Im letzten Jahr kamen von den Leserinnen und Lesern an freiwilligen Beiträgen **24.707,50 Euro** zusammen. Das ist nicht ganz soviel wie im Rekordjahr 2005, aber immer noch das zweitbeste Ergebnis aller Zeiten! Es freut uns, dass den Leserinnen und Lesern „UNSERE GEMEINDE“ so viel wert ist.

Rechnet man alles zusammen, dann haben die Gehörlosen weit über **75.000 Euro** gespendet – auch das ist Rekord!

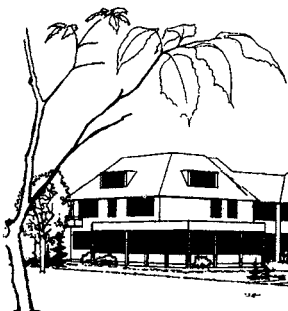
Allen, die zu diesem Rekordergebnis beigetragen haben, sagen wir ein herzliches „Danke“!

REINHOLD ENGELBERTZ  
GESCHÄFTSFÜHRER DER DAFEG



„Psst, Sie sollten sich ein Vorbild an den Gehörlosen nehmen. Die spenden sehr, sehr fleißig!“

## Klein aber fein und im Alter in Volksdorf daheim



Sie finden Betreuung und Pflege in familiärer Atmosphäre (36 Betten - 60% Einzelzimmer mit eigenem Sanitärbereich, Balkon oder Terasse)

Der Service des Hauses umfasst alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes. Daneben:

- Beschäftigungstherapie • Seniorengymnastik • Friseur, Fußpflege
- kulturelle Veranstaltungen, Ausfahrten • Gastunterbringung bei Abwesenheit der Angehörigen

**HAMBURGER TAUBSTUMMEN-ALTENHEIM**  
**Mellenbergweg 19 in 22359 Hamburg-Volksdorf**

**Telefon 040/603 40 81 • Telefax 040/603 24 19**  
**E-Mail: hamburger-ta@t-online.de**

# Rätselseite



## Tour durchs Dorf

Die freundliche Diakonie-Schwester besucht täglich 10 Leute in diesem Dorf. Finden Sie heraus, wer in welchem Haus wohnt. Die Wegstrecke zwischen zwei schwarzen Punkten ist immer 10 Meter. Und so weit sind die Leute voneinander entfernt:

Ilsa - Anna: 80 Meter / Hans - Frieder: 30 Meter / Karl - Otto: 20 Meter / Otto - Luise: 70 Meter / Hans - Gerda: 100 Meter / Anna - Berta: 40 Meter / Frieder - Berta: 40 Meter / Ernst - Luise: 120 Meter / Ilse - Ernst: 50 Meter / Karl - Gerda: 50 Meter.

Dieses Rätsel ist ziemlich schwierig. Falls Sie nicht weiter kommen: Eine kleine Hilfe ist ins Bild eingefügt: Unten sehen Sie eine Spiegelschrift. Sie können die Seite vor einen Spiegel halten und bekommen dann einen Lösungshinweis.

## Lösung der letzten Ausgabe:

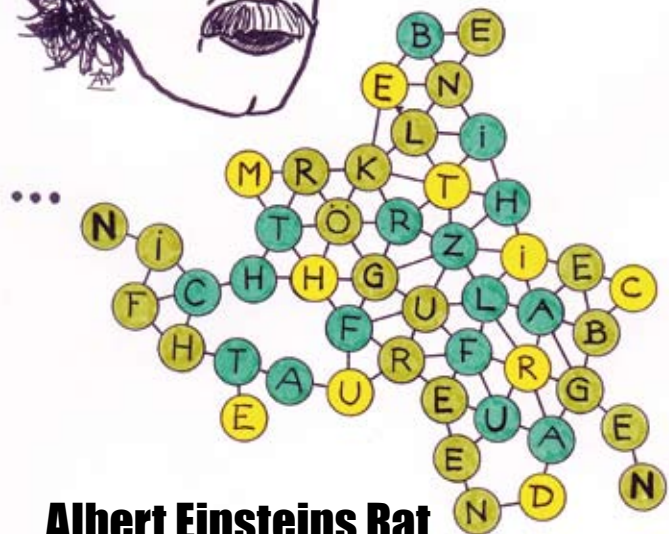
Sechs Teile: Das Diakonie-Zeichen, weiß auf blauem Grund  
 Schritt für Schritt: FÜR AN(D)ERE DA SEIN; entschuldigen Sie bitte, das erste "D" ist verloren gegangen. - Und das war nicht die einzige Panne...:  
 Tour durchs Dorf: Da wurde das Bild nicht richtig wiedergegeben, Sie konnten das Rätsel gar nicht lösen. Versuchen Sie es jetzt noch einmal - mit vollständigem Bild

## Sechzehn

Wer schafft es, die vier Streichhölzer so zu legen, dass 16 (!!)-rechte Winkel entstehen? Es geht wirklich!



Wichtig ist, dass man...



## Albert Einsteins Rat

"Wichtig ist, dass man ..." - finden Sie den Rest des Satzes in dem Gitter-Netz. Beginnen Sie bei dem linken N und suchen Schritt für Schritt den Weg durch die Buchstaben, auf dem sich die vier fehlenden Wörter befinden.



# Wann ist der Mensch ein Mensch?



Gott schafft Eva aus einer Rippe Adams. Buchstabenmalerei aus der Eberler Bibel, Basel 1624

**G**ott schuf den Menschen – ein Bild Gottes. Gott schuf Mann und Frau. So steht es in der Bibel (1. Mose 1, Vers 27). Aber wie hat Gott das gemacht? Waren die Menschen plötzlich da – und sahen sie gleich so aus, wie wir heute? Oder haben sich die Menschen mit Gottes Kraft langsam entwickelt? Erst Affen, dann Menschenaffen, dann primitive Menschen und jetzt wir. Und – wenn das so war – wann hat das angefangen, dass wir keine Tiere mehr waren, sondern Menschen? Was ist da der Unterschied?

**V**or 60 Millionen Jahren sind die Dinosaurier ausgestorben. Damals gab es noch keine Spur von einem Menschen auf dieser Welt. Erst vor 32 Mio. Jahren entwickelten sich die ersten Menschenaffen (Gibbons, später Orang Utan), und erst vor 7 Mio. Jahren der Mensch – 53 Mio. Jahre nach dem letzten Dinosaurier.

Dieser Mensch sah mehr wie ein Schimpanse aus. Und er lebte auch so. Er war am ganzen Körper behaart, hatte ein vorgeschobenes Kinn, eine flache Stirn, lief auf allen vier Beinen und lebte in der freien Natur. Aber seine Gene waren schon dieselben wie unsere Gene heute. In 7 Mio. Jahren wurde daraus das Wesen, das wir „Mensch“ nennen.

**I**n den ersten Jahrillionen passierte noch nicht viel. Die Menschen lebten in Afrika. So, wie es die Affen noch heute tun. Ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg zum modernen Menschen geschah vor 4 Mio. Jahren. Damals begannen die Menschen, auf den Hinterbeinen zu gehen. Die Vorderbeine – wir sagen heute: die Arme – waren nun frei, um andere Dinge zu tun. Und das wichtigste war: die Menschen konnten Werkzeuge in die Hand nehmen. Das tun sie seit zweieinhalb Millionen Jahren. Diese „Werkzeuge“ waren zunächst einfach nur Steine. Damit konnten sie ein Tier töten oder in der Erde graben, um Nahrung zu finden. Viel mehr machten sie noch nicht.

Vor etwa einer Million Jahre breiteten sich die Menschen über Afrika hinaus aus: in den Nahen Osten (heute Israel, Syrien, Iran, Irak), in den Fernen Osten (China) und nach Europa. Australien und Amerika waren für diese Menschen nicht zu erreichen, weil sie noch keine Boote bauen konnten. Ungefähr zur selben Zeit lernten die Menschen, Feuer zu machen. Aber Kleidung, Häuser und Schmuck kannten sie noch immer nicht. Malen, Schreiben oder Sprechen konnten sie auch nicht. Es gab keinen Ackerbau und keine Tierhaltung. Die Menschen dieser Zeit ernährten sich von wilden Pflanzen,

die sie sammelten, und von Tieren, die sie jagen konnten. Sie heißen deshalb Jäger und Sammler. Aber sie jagten keine Rehe oder Büffel – dafür reichten ihre Waffen nicht. Sie fingen (mit etwas Glück) einen Hasen oder andere kleine Tiere. Vielleicht ernährten sie sich auch von Aas (= toten Tieren).

**V**or ca. 100.000 Jahren hatten sich auf der Welt drei verschiedene Arten von Menschen entwickelt: ein asiatischer, ein afrikanischer und ein europäischer. Nur eine dieser drei Arten hat überlebt. Was ist mit den anderen beiden passiert?

Am bekanntesten ist die Geschichte des europäischen Menschen. Er heißt „Neandertaler“, weil viele Gegenstände aus seiner Zeit im Neandertal bei Düsseldorf gefunden wurden. Aber er lebte in ganz Europa, im Nahen Osten und in Zentralasien (bis Usbekistan und Afghanistan). Die ersten sicheren Anzeichen des Neandertalers sind ca. 130.000 Jahre alt. Die letzten Neandertaler starben vor 40.000 Jahren. Was war geschehen?

Die Neandertaler sahen noch sehr fremdartig aus: Sie hatten einen hervorstehenden Kiefer, tief liegende Augen, eine flache Stirn, dicke, kräftige Arme und Beine. Sie wurden nur ca. 1,60 m groß, wogen aber mindestens 10 kg mehr als moderne Menschen – und diese 10 kg waren hauptsächlich Muskeln. Und sie hatten etwa 10 % mehr Gehirn als wir heute. Sie kannten Kleidung, sie pflegten ihre Kranken und bestatteten ihr Toten. Aber es gibt keine Kunstgegenstände von ihnen, keine (Höhlen-)Malerei, keine Boote.

Und: es gab in den 90.000 Jahren, in denen sie in Europa lebten, überhaupt keine Entwicklung. Sie benutzten 90.000 Jahre lang in ganz Europa von Spanien bis zum Ural dieselben einfachen Steinwerkzeuge. Und das wurde ihnen vermutlich zum Verhängnis.

Denn vor etwa 40.000 Jahren kamen moderne, afrikanische Menschen nach Europa. Und die hatten sich weiterentwickelt. Von ihnen stammen die ersten Höhlenmalereien, sie kannten Schmuck und erste Musikinstrumente. Ihre Werkzeuge waren noch immer aus Stein. Aber sie konnten die Steine schärfen und deshalb besser mit ihnen schneiden. Außerdem kamen sie auf die Idee, einen scharfen Stein an einem Holzstock zu befestigen – so erfanden sie die Axt. Sie konnten Werkzeuge aus Knochen und Geweihen herstellen. Sie kannten Nadeln, Angelhaken, Seile und Mörser. Sie entwickelten Wurfspieße, Pfeil und Bogen. Damit konnten sie nun

auch größere Tiere jagen und Fische fangen. Sie konnten mehr Menschen ernähren – aber auch mehr Tiere töten. In dieser Zeit sterben die Mammute, das Wollnashorn und die Riesenkängurus aus. Und die Neandertaler.

Die Neandertaler sind nicht unsere direkten Vorfahren. Ihr Körperbau war ganz anders als unserer. Die afrikanischen Menschen hatten schon denselben Körperbau wie wir. Sie haben das Land der Neandertaler in Besitz genommen. Von den Neandertalern blieb nichts. Sie haben sich auch nicht mit den afrikanischen Menschen vermischt und gemeinsame Kinder bekommen. Dazu war der Unterschied zu groß.

**W**ie war es zu diesem gewaltigen Unterschied gekommen? Wieso konnten die afrikanischen Menschen den Neandertaler ausrotten, obwohl er stärker war und ein größeres Gehirn hatte? Und warum gibt es keine gemeinsamen Nachkommen von afrikanischem Menschen und Neandertaler?

Diese drei Fragen haben eine gemeinsame Antwort: Der Grund für die gewaltige Entwicklung vor 40.000 Jahren war vermutlich die Entdeckung der Sprache. Die Afrikaner konnten sprechen. Die Neandertaler nicht. Mit Hilfe der Sprache konnten die Afrikaner gemeinsam Pläne machen, gemeinsam jagen, gemeinsam Gegenstände entwickeln. Sie konnten sich von ihren Erfahrungen erzählen und sie an ihre Kinder weitergeben. So entwickelte sich ein Schatz von Wissen, den die Neandertaler nicht hatten. Und: Afrikaner und Neandertaler konnten nicht miteinander sprechen. So wenig, wie wir mit Schimpansen sprechen können. Deshalb gibt es auch keine gemeinsamen Nachkommen.

Die Sprache machte einen riesigen Entwicklungsschub möglich. Aber wie die Sprache entstanden ist, das wissen die Forscher bis heute noch nicht genau. Es ist nur klar, dass auch das viele Jahr-

tausende dauerte. Am Anfang redeten die Menschen nur mit Tönen und mit ihrer Körpersprache – wie die Tiere. Dann kamen vielleicht einige Gebärden dazu. Langsam entwickelte sich der Kehlkopf mit den Stimmbändern, die Zunge, der Kiefer, so dass die Töne immer genauer werden konnten. Die ersten Sätze waren vermutlich sehr einfach: „Da Tier, wir fangen.“ Im Laufe der Zeit kamen viele Wörter und Regeln dazu, und so wurde die Sprache immer genauer.

Die afrikanischen Menschen waren den Neandertalern und den asiatischen Menschen überlegen. Und so starben diese beiden Zweige der Menschheit aus. Und der afrikanische Mensch breitete sich über die ganze Welt aus. Vor 13.000 Jahren kam er nach Amerika (die Indianer) und Australien.

**D**er nächste große Schritt war die Erfindung der Landwirtschaft vor 11.000 Jahren. In einigen Teilen der Erde gab es Gräser mit großen Samen, die man essen konnte. Irgendwann entdeckten die Menschen: immer da, wo die Samen auf die Erde fallen, da wachsen die Gräser wieder. So entwickelte sich langsam das Getreide, zuerst Gerste und Roggen, später Weizen. Nur an drei Stellen auf der Welt gab es genug wilde Pflanzen, die sich für die Landwirtschaft eigneten: im Nahen Osten, China und Mittelamerika. Von dort verbreitete sich die Landwirtschaft über die ganze Welt. „Verbreitung“ bedeutete meistens: die Menschen mit Landwirtschaft vertrieben die anderen, die noch keine Landwirtschaft kannten, Denn die Bauern waren stärker als die Jäger und Sammler. Sie lebten in größeren Gruppen zusammen, hatten einen Chef (= Häuptling) und konnten deshalb besser Kriege führen.



*Schimpansen sind unsere nächsten Verwandten im Tierreich. Foto: estima*

Unterschied dazu: das sind Ehe und Familie. In einer Schimpansenhorde paart sich jedes Männchen mit jedem Weibchen – oft mehrmals am Tag und in aller Öffentlichkeit. Menschen suchen feste Paarbeziehungen, zum Geschlechtsverkehr ziehen sie sich zurück, und sie erziehen ihre Kinder gemeinsam. Für uns ist das selbstverständlich. Aber außer einigen Vögeln und den Gibbons lebt kein Tier so. Fast alle Tierkinder sorgen alleine für ihr Essen, wenn sie abgestellt sind. Ihre Mutter kümmert sich nicht mehr um sie. Aber Menschenkinder brauchen noch jahrelang Hilfe, denn sie müssen so viel lernen: die Sprache, den Umgang mit Werkzeugen (heute Computer und Auto – unsere modernen Werkzeuge), die Aneignung von Wissen (Lesen, Schreiben, Rechnen, Politik, Geld). Die Mütter konnten das in den vielen Jahrtausenden unserer Entwicklung nicht alleine leisten. (Das hat sich erst in den letzten Jahrzehnten geändert.) Sie brauchten einen Partner, der ihnen hilft, Nahrung und Schutz für die Kinder zu organisieren. Und auf diesen Partner mussten sich die Frauen verlassen können, denn die Kinderaufzucht dauert viele Jahre. Daher suchen wir so sorgfältig unsere Partner aus. Und vermutlich geschieht daher auch unser Sex im Verborgenen: Er dient bei den Menschen gar nicht in erster Linie der Fortpflanzung, sondern er ist ein Zeichen für die Nähe und Vertrautheit von zwei Menschen.

**D**ie Entwicklung der Menschen ist noch nicht zu Ende. Wenn wir uns nicht selbst ausrotten, dann kann noch viel passieren. Aber auch der nächste Entwicklungsschritt wird viele tausend Jahre brauchen – wie all die anderen. Hoffentlich haben wir noch genug Zeit.



*Damals gab es noch keine Fotos, aber die Neandertaler haben ungefähr so ausgesehen. Foto: Fotoplaner*

schon sehr weit entfernt. Und es kam noch ein wichtiger

ROLAND KRUSCHE



**H**esekiel heißt auf hebräisch Ezechiel und bedeutet „Gott möge stärken“. Hesekiel gehört zu den großen Propheten des Alten Testaments. Er wirkt ein bisschen verrückt und anders als die anderen. Warum? Er schwebt z.B. mehrmals durch die Luft. Manchmal kann er nicht sprechen und kann sich auch nicht bewegen.

Hesekiel lebt zur der Zeit, als es mit dem Königreich Juda zu Ende geht. In Babylon regiert seit 604 v. Chr. König Nebukadnezar. Dieser König möchte den Vorderen Orient unter seine Kontrolle zu bringen. Jerusalem versucht sich zu schützen. Aber der König Nebukadnezar

umlagert die Stadt. Er zwingt sie zur Kapitulation (Übergabe der Stadt an Nebukadnezar). Viele Menschen aus Jerusalem werden vertrieben. Sie müssen umziehen nach Babylonien und haben ihre Heimat verloren. Unter ihnen befindet sich auch Hesekiel, der Sohn eines Priesters.

**D**as Buch Hesekiel beschreibt in interessanten aber auch seltsamen Bildern die Geschichte und das Leben und Wirken des Propheten und seines Volkes in der Gefangenschaft. Propheten können wir als Wegweiser verstehen. Die Zukunft ist ein wichtiges Thema für sie. Sie suchen nach Auswegen und neuen Zielen. Das zeigt sich auch bei Hesekiel:

Er erzählt zuerst vom göttlichen Strafgericht für Jerusalem. Und er macht alle Hoffnungen der Vertriebenen in Babylon kaputt. Eine Rückkehr nach Jerusalem scheint unmöglich. Aber: Er hat seine Aufgabe auch darin gesehen, die Verzweifelten aufzurichten und zu trösten.

**E**s beginnt mit der ausführlichen Beschreibung, wie Hesekiel zum Propheten berufen wird. (Kap. 1-3). Dort wird z.B. erzählt von Gestalten, die jede vier Gesichter und vier Flügel haben. Feuer, Blitze, Glanz, viele Farben und laute Geräusche

begleiten diese Gestalten. „Wie der Regenbogen steht in den Wolken, wenn es geregnet hat, so glänzte es ringsumher. So war die Herrlichkeit des Herrn anzusehen.“ (Kap 1,28)

**D**ie folgenden Kapitel (bis 24) erzählen von verschiedenen Visionen (Erscheinungen) Hesekiels, von Bestrafung für Jerusalem, von Drohungen und Ankündigungen eines endgültigen Gerichtes für diese Stadt und das gesamte Land. Für alle, die fremden Göttern dienen. Denn die Menschen sollen „... erfahren, dass ich der HERR bin.“ (Kap 7,27) Hesekiel benutzt auch Gleichnisse, z.B.: Jerusalem, das nutzlose Holz der Weinrebe (Kap 15). Wie ist das zu verstehen? Das Volk Israel wird als das von Gott gewählte Volk bezeichnet. In Psalm 80 wird es mit einem Weinstock verglichen, der umgepflanzt wird. Der Weinstock bekommt neue Wurzeln und wächst. Das Gottesvolk Israel und seine heilige Stadt Jerusalem wird also als etwas Besonderes beschrieben. Davon ist bei Hesekiel nichts mehr zu lesen: „Darum spricht Gott der Herr: Wie ich das Holz des Weinstocks,...dem Feuer ...gebe, so will ich auch die Einwohner Jerusalems dahingeben und will mein Angesicht gegen sie richten...“ (Kap 15,6) Dieses Urteil ist hart!

**D**ie Kapitel 25-32 erzählen von Gottes Gericht über andere Völker. Zunächst geht es um die vier Nachbarn, die verwandten Völker Ammon, Moab, Edom und die Philister (Kap 25). Besonders interessant sind die Kapitel 26-28. Dort geht es um die Stadt Tyrus. Das ist eine bedeutende Hafen- und Handelsstadt. Sie wird verglichen mit einem herrlichen Schiff (Kap 27), das leider Schiffbruch erleidet. In diesem Kapitel erfahren wir sogar etwas über den Schiffsbau in dieser Zeit: „...sie haben all dein Plankenwerk aus Zypressenholz...gemacht und die Zedern...geholt, um deine Mastbäume daraus zu machen. Deine Ruder...aus Eichen ...gemacht und deine Wände mit Elfenbein getäfelt...“Die Kapitel 29-32 beschreiben ausführlich eine Drohrede gegen Ägypten und den dort herrschenden Pharao. „Und Ägyptenland



Moderne Illustration zu Hesekiel (Berufung), D. Mädel „... beugten sich zu mir“, Feder, Tusche, Deckfarbe

soll zur Wüste und Öde werden,...“ (Kap 29,9) „Und das Schwert soll über Ägypten kommen...“ (Kap 30,4) „...ich (Gott der Herr) habe den Arm des Pharaos, des Königs von Ägypten zerbrochen...“ (Kap 30,21)

**M**it Kapitel 33 beginnt der letzte große Teil des Buches Hesekiel. Es geht um die Zukunft der Menschen, die vom Gericht Gottes so hart getroffen sind. Ein Augenzeuge berichtet, dass die Stadt Jerusalem niedergebrannt wurde: „...Die Stadt ist genommen.“ (Kap 33,21) Hesekiel bekommt den Auftrag, mit dem Volk zu sprechen. Es zeigt sich wieder einmal, dass das Leben eines Propheten nicht einfach ist. Das Volk ist bereit zuzuhören. „aber nicht danach tun, ...und hinter ihrem Gewinn läuft ihr Herz her.“ (Kap 33,31). Es folgen in Kapitel 34 die Verheißungen Gottes als des Hirten seiner Herde, des Volkes Israel. Gott wird sich seinem auserwählten Volk wieder zuwenden. „Denn ich will euch...aus allen Ländern sammeln und wieder in euer Land bringen,...“ (Kap 36, 24) und

„...ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben...will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.“ (Kap 36,26). Das folgende Kapitel könnte auch die Szene aus einem Horrorfilm sein: Ein Mensch steigt über ein weites Feld voller Totengebeine. Alles ist verdorrt. Dann rauscht es. Die Knochen rücken zusammen, Sehnen und Fleisch wachsen darauf. Sie werden mit Haut überzogen. Atem durchdringt sie, in die neu geformten Körper kehrt Leben ein. Sie stellen sich auf die Füße: Ein riesiges Heer. Aber das ist ein Drehbuch aus der Bibel. (Kap 37) Wir können es verstehen als Symbol für die Errettung der Königreiche Juda und Israel und ihre Wiedervereinigung. Als Symbol für die Wiederbelebung eines Volkes ohne Land. Denn alle leben in der Fremde und haben keine Zukunft mehr. Dieses Kapitel beschreibt die Wende nach der Katastrophe. Die Vision von der Erweckung der Totengebeine ist ein gutes Gleichnis dafür, dass Gott das zerschlagene Volk aufrichtet.

**D**ie letzten Kapitel (40-48) zeigen ein Bild, eine Vision vom neuen Israel. Hesekiel versteht dieses Volk als heilige Gemeinde. Sie sind abgesondert von den übrigen Völkern. Im Mittelpunkt steht der zukünftige Tempel. Er wird sehr genau beschrieben. Auch die Einrichtung und den Schmuck kann sich der Leser sehr genau vorstellen: „...im Inneren und draußen waren Schnitzereien, da waren Cherubim (*Lichtengel*) und Palmwedel dargestellt...jeder Cherub hatte zwei Angesichter.“ (Kap 41, 17) Es folgen die Beschreibungen von der Rückkehr Gottes in diesen Tempel und der Einweihung des Brandopferaltars. (Kap 43) Auch die Aufgaben der Diener des Tempels, die Vorschriften für Festtage, das Verhalten der Tempelbesucher und die Aufteilung des Landes rund um den Tempel werden genau beschrieben. (Kap 44-48) Das Buch Hesekiel zeigt eine sehr klare und deutliche Vorstellung, wie das Volk Israel in der Zukunft leben soll.

Leider sehen wir an der aktuellen politischen Situation, dass diese Vision noch nicht umgesetzt ist.

DOROTHEA ENGELBRECHT



Hesekiel träumt das Gericht über Jerusalem (Kap. 3 und 4), Stich von Otto Delitsch aus einer Prachtbibel.

Vor 150 Jahren geboren: Der Physik-Nobelpreisträger Max Planck

# Die Musik, der Glaube an Gott und die Physik



**M**ax Planck - diesen Namen haben Sie bestimmt schon gelesen. Vor allem im Zusammenhang mit der Max-Planck-Gesellschaft (MPG), taucht sein Name bis heute fast täglich in der Zeitung auf. Kein Wunder, denn die MPG gehört zu den bedeutendsten Forschungseinrichtungen mit über 70 Instituten in ganz Deutschland.

*Vielleicht erinnern sich manche auch noch daran, dass Max Planck auf den 2 DM-Münzen der Jahre 1957 bis 1971 abgebildet war.*

*Doch über das Leben und die wissenschaftliche Leistung von Max Planck wissen die wenigsten etwas. Hier erfahren Sie einiges über diesen außergewöhnlichen Menschen.*

**G**eboren wurde **Max** Karl Ernst Ludwig **Planck** am 23. April 1858 in Kiel. Unter seinen Vorfahren sind bekannte Gelehrte, und schon in seiner Schulzeit zeigte sich, dass auch er selbst hochbegabt war: Bereits mit 16 Jahren hatte er den höheren Schulabschluss erreicht und konnte ein Studium beginnen. Max Planck war sehr musikalisch, er spielte Klavier, Orgel und Cello, außerdem hatte er eine Gesangsausbildung, er komponierte Lieder und sogar eine Operette. Deshalb rieten ihm viele zu einem Musik-Studium. Doch er entschied sich für die Physik. (Die Physik untersucht die Vorgänge in der Natur; sie fragt: „wie funktioniert das?“ und versucht, die Gesetzmäßigkeiten herauszufinden, nach denen diese Vorgänge ablaufen.)

Auch das Studium durchlief Max Planck schnell und ohne Probleme, mit 20 Jahren legte er sein Examen ab, ein Jahr später schon war er Doktor der Physik und Privat-Dozent an der Universität München. Mit 27 Jahren bekam er seine erste Professur in Kiel, 1889 wurde er als Professor nach Berlin berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung (= Pensionierung) blieb. Er hatte engen Kontakt zu den großen Physikern seiner Zeit und holte 1914 den berühmten Albert Einstein nach

Berlin. 1930 wurde Max Planck Präsident der „Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“ und blieb dies bis 1936, danach drängten ihn die Nazis aus seinem Amt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft von Göttingen aus wieder aufgebaut. Die britische Besatzungsmacht verlangte

jedoch, dass man der Gesellschaft einen anderen Namen gibt - und so wurde aus ihr die Max-Planck-Gesellschaft. Max Planck blieb ihr Ehrenpräsident bis zu seinem Tod (7. Oktober 1947).

**M**ax Planck wurde fast 90 Jahre alt. Er machte eine glänzende wissenschaftliche Karriere und erhielt

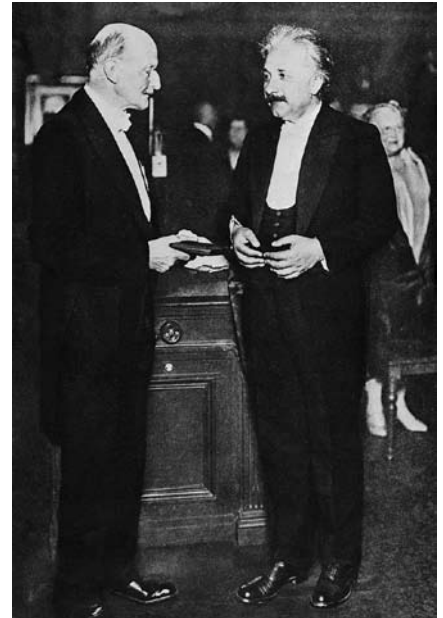
Planck-Energie	$E_P = m_P c^2 = \frac{h}{t_P} = \sqrt{\frac{h^2 c^2}{G}}$
Planck-Impuls	$m_P c = \frac{h}{l_P} = \sqrt{\frac{h^2 c^3}{G}}$
Planck-Kraft	$F_P = \frac{E_P}{l_P} = \frac{h}{l_P t_P} = \frac{c^4}{G}$
Planck-Leistung	$P_P = \frac{E_P}{t_P} = \frac{h}{t_P^2} = \frac{c^5}{G}$
Planck-Dichte	$\rho_P = \frac{m_P}{l_P^3} = \frac{h t_P}{l_P^5} = \frac{c^5}{h G^2}$
Planck-Kreisfrequenz	$\omega_P = \frac{1}{t_P} = \sqrt{\frac{c^5}{h G}}$
Planck-Druck	$p_P = \frac{F_P}{l_P^2} = \frac{h}{l_P^3 t_P} = \frac{c^7}{h G^2}$
Planck-Strom	$I_P = \frac{q_P}{t_P} = \sqrt{\frac{c^5 4\pi\epsilon_0}{G}}$
Planck-Spannung	$V_P = \frac{E_P}{q_P} = \frac{h}{t_P q_P} = \sqrt{\frac{h^2 c^2}{G 4\pi\epsilon_0}}$
Planck-Impedanz	$Z_P = \frac{V_P}{I_P} = \frac{h}{q_P^2} = \frac{1}{4\pi\epsilon_0 c}$

1918 den Nobelpreis für Physik. Seine Forschungsergebnisse haben die Grundlagen aller Naturwissenschaft beeinflusst und verändert. - Doch auf der anderen Seite musste Max Planck viele Schicksalsschläge hinnehmen. Seine erste Frau starb schon 1909. Der älteste Sohn fiel im ersten Weltkrieg. Seine beiden Töchter, die Zwillinge waren, starben 1917 und 1919, beide bei der Geburt ihrer ersten Kinder. Der jüngste Sohn aus Plancks erster Ehe, Erwin, wurde im Januar 1945 von den Nazis hingerichtet. Drei Dinge, so sagte Planck, haben ihm in diesen schlimmen Zeiten Kraft und Trost gegeben: Die Musik, der Glaube an Gott und die Wissenschaft. Einmal sagte er: „Mir kommt der Umstand zu Hilfe, dass der feste durch nichts beirrbar Glaube an den Allmächtigen und Allgütigen mir tief im Innern wurzelt. Freilich sind seine (Gottes) Wege nicht unsere Wege, aber das Vertrauen auf ihn hilft durch die schwersten Prüfungen hindurch.“

Es ist schwer, mit einfachen Worten oder Bildern zu erklären, was Max Plancks Forschung so bedeutend macht. Seinen Nobelpreis bekam er „als Anerkennung des Verdienstes, den

er sich durch seine Quantentheorie um die Entwicklung der Physik erworben hat.“ - Planck und andere Physiker seiner Zeit versuchten zu erklären, wie die kleinsten Teile der Materie funktionieren und welcher Zusammenhang zwischen Materie und Energie besteht. Hier führte die Quantentheorie Plancks zu einem wichtigen Durchbruch. Planck zeigte, dass die kleinsten Teilchen Energie aufnehmen und abgeben können. Aber dieser 'Energiefluss' geschieht nicht kontinuierlich (fortlaufend), sondern in Quanten (= in gleich großen Paketen). Vielleicht so, wie der 'Bildfluss' bei einem Film aus einzelnen gleich großen Bildern besteht. - Die Quantentheorie war und ist die Grundlage für viele Entdeckungen. Viele Erfindungen hätte es ohne sie nicht gegeben. Zum Beispiel: Laser-Licht oder Transistor.

Max Planck war ein Naturwissenschaftler „durch und durch“. Trotzdem war und blieb er ein sehr gläubiger Mensch. Für ihn standen naturwissenschaftliche Erkenntnisse und der Glaube an Gott nicht im Widerspruch zueinander. Max Planck war überzeugt: Glaube und Wissenschaft ergänzen sich. So sagt



Max Planck und Albert Einstein. Foto: Archiv

er: „Für den gläubigen Menschen steht Gott am Anfang aller Überlegungen - für den Wissenschaftler steht Gott am Ende aller Überlegungen.“

ROLAND MARTIN



Gehörlosen  
helfen  
Gehörlosen

**GEHÖRLOSEN  
MISSION**

### Spendenkonto:

Gehörlosenmission  
Konto-Nummer 200 002 830  
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40

### Eingegangene Spenden im März:

Herr F. 200,-; Herr H. 10,23; Herr L. 10,-.

Dazu kommen Honorar-Spenden von UG-Autoren in Höhe von 121,80; vom Verein „Unsere Freude“ aus Oldenburg in Höhe von 44,- und vom Lionsclub Hilpoltstein in Höhe von 1.500,-.

### Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im März:

Bad Berleburg (Baumrainklinik) 44,20; Bad Oeynhausen 31,-; Bayern 500,-; Bielefeld 50,-; Coesfeld 22,01; Delmenhorst 15,-; Frankfurt/M. 235,-; Hamburg 40,-, 26,31, 82,40 und 17,- (Missionsnähkreis); Hamm 8,30; Hanau 206,-; Hannover 63,41; Heide 12,87 u. 17,80; Herford/Bünde 49,09; Hollenbach (Konfirmation) 77,25; Köln 22,57; Krefeld 25,63; Minden 52,50; Oldenburg 55,19 u. 24,20; Reutlingen 204,61; Rheine 21,-; Rotenburg 16,80; Siegen 23,61; Unna 43,-;

Dazu kommt noch eine Sammlung aus Düsseldorf-Benrath über 130,- für das Deaf Supporting Projekt in Asmara.

**Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!**



## Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum Juni 2008. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Der Schrebergarten
- Fürst Pückler und der Garten
- Jugend in der Gehörlosengemeinde
- Die Bibel - Der Prophet Daniel
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

**UNSERE GEMEINDE** erscheint jeden Monat.

Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail ([ug@dafeg.de](mailto:ug@dafeg.de)). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse [www.ug.dafeg.de](http://www.ug.dafeg.de) an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse [www.gehoerlosenseelsorge.de](http://www.gehoerlosenseelsorge.de) finden Sie noch mehr Informationen. Auch eine Liste mit Links (Verbindungen) zu den verschiedenen Gehörlosengemeinden im Internet.

## *Sieh mal an ...*



Was fällt Ihnen ein, wenn sie dieses Bild vom Schaf mit Lamm sehen? Da können doch ganz unterschiedliche Gedanken in den Sinn kommen.

Der eine denkt an Ostern, da ist ja das Schaf auch ein Symbol. Oder an den Muttertag: Schaf und Lamm so traut nebeneinander, das Muttertier ganz fürsorglich. Im Mai ist auch der Tag der Familie (am 15.). Auch dafür könnten Schaf und Lamm stehen - die ganze Herde wäre noch besser. Man könnte auch ganz profan an einen Lamnbraten denken.

Was man auf einem Bild sieht, das liegt im Kopf des Betrachters. Eine Pastorin mag ganz andere Ideen haben als eine Köchin. Und der Schäfer, dem die Tiere gehören, sieht sie mit ganz anderen Augen, als der Maler oder Fotograf, der ein Bild machen will.

RONALD ILENBORG